

BEVÖLKERUNG

MOBILITÄT

WOHNEN

BESCHÄFTIGUNGS-  
STRUKTUR

EINKOMMEN

BILDUNG &  
BETREUUNG

GESUNDHEIT  
& PFLEGE

## Meine Region Mostviertel

Zahlen und Fakten - Ausgabe 2023

**AK** NIEDER  
ÖSTERREICH

## VORWORT

Mit rund 19.000 km<sup>2</sup> ist Niederösterreich das flächenmäßig größte Bundesland in Österreich. Es umfasst auf der einen Seite Städte und den Ballungsraum rund um Wien, auf der anderen Seite aber auch ländlich geprägte Regionen. Diese räumliche Vielfalt bringt viele verschiedene Herausforderungen mit sich.

Während in den Regionen rund um Wien die Bevölkerung wächst, schrumpft sie in anderen Teilen Niederösterreichs. In den Städten sind die Menschen gut mit öffentlichem Verkehr versorgt, während in anderen Regionen eine Versorgung kaum gewährleistet werden kann. Besonders die ländlichen Regionen sind mit einer alternden Bevölkerung konfrontiert. Das hat erhebliche Auswirkungen auf die Versorgung mit Pflegedienstleistungen. Zum einen gehen viele Pflegekräfte in Pension und zum anderen nimmt der Pflegebedarf zu.

Auch der Arbeitsmarkt ist in den einzelnen Regionen sehr unterschiedlich. Die entscheidenden Kennzahlen zu Arbeitslosigkeit, Einkommen oder Beschäftigungsentwicklung finden in dieser Broschüre Platz.

All diesen Themen und noch weiteren widmet sich diese Broschüre - und zwar für jede der fünf Hauptregionen. Nur so können die sehr unterschiedlichen Voraussetzungen und Entwicklungen auch ausreichend dargestellt werden. Sie soll als Nachschlagewerk für Interessenvertretungen und Politik, für Medien, für regionale Organisationen, aber vor allem auch für interessierte Bürger:innen in den Regionen dienen.

Weitere Ausgaben können Sie kostenlos bestellen (05 7171-24502) oder aus der Online Datenbank herunterladen: <https://noe.arbeiterkammer.at/meineregion>



**Markus Wieser**  
Präsident



**Mag. Bettina Heise, MSc**  
Direktorin



Foto: VYHMALEK

## INFORMATIONEN

Kammer für Arbeiter und Angestellte  
für Niederösterreich  
Abteilung Wirtschaftspolitik  
AK-Platz 1  
3100 St. Pölten

wirtschaftspolitik@aknoe.at  
noe.arbeiterkammer.at

---

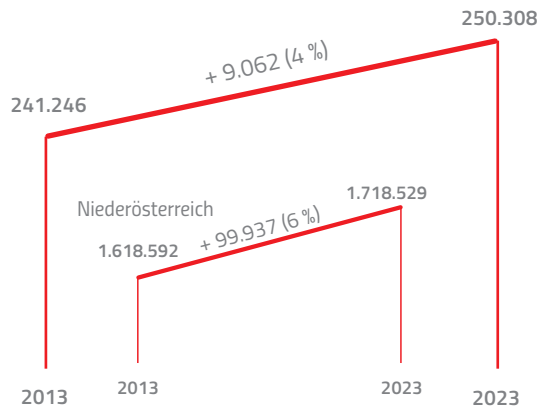
Bevölkerung, Mobilität und Pendler:innen, Wohnen – DI Hannah Berger, Wirtschaftspolitik  
Bildung – Günter Kastner, BA, Lehrausbildung und Bildungspolitik  
Elementare Bildung und Betreuung – Mag<sup>a</sup> Regina Gottwald, Frauenpolitik  
Gesundheit und Pflege – Judith Litschauer MSc, MA, und Aleksandra Schmölz, MA, Gesundheitspolitik  
Beschäftigungsstruktur, Arbeitslose – Jasmin Jöchle, MSc, BA, Wirtschaftspolitik  
Einkommen- Mag. Matthias Koderhold, Wirtschaftspolitik

## INHALT

1. Bevölkerung	4
2. Mobilität und Pendler:innen	8
3. Wohnen	15
4. Elementare Bildung und Betreuung	17
5. Bildung	20
6. Gesundheit und Pflege	26
7. Beschäftigungsstruktur	32
8. Einkommen	36
9. Arbeitslose	38

# 1. BEVÖLKERUNG

## Bevölkerungsentwicklung im Mostviertel



Quelle: Statistik Austria, 2023a

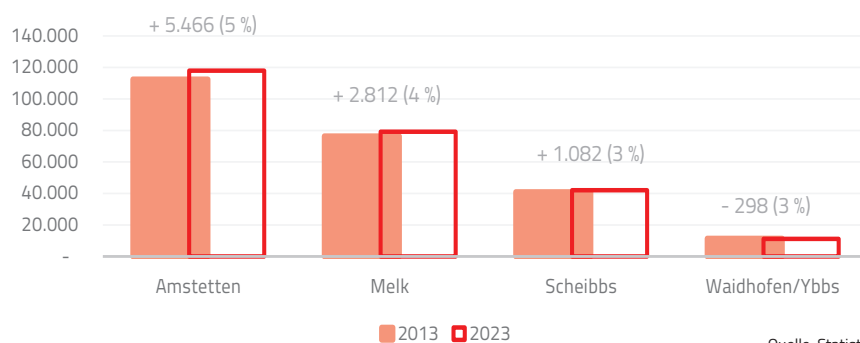
Hervorzuheben sind dabei die südlichen Gemeinden in den Bezirken Scheibbs und Amstetten. Dort gibt es einige, die im Gegensatz zur gesamten Region, einen Bevölkerungsrückgang aufweisen. Die Gemeinde Puchenstuben ist im Mostviertel jene Gemeinde, die den stärksten Rückgang verzeichnet – sie liegt im Bezirk Scheibbs. In Scheibbs liegt aber auch jene Gemeinde, die innerhalb der Region am stärksten gewachsen ist – die Gemeinde Wieselburg ist seit 2013 um fast 24 % auf 4.666 Einwohner:innen angewachsen (Statistik Austria, 2023a). Es muss hier jedoch berücksichtigt werden, dass es sich um prozentuelle Werte handelt, die bei niedrigen absoluten Ausgangswerten stark auf Veränderungen reagieren. Österreichweit ist die Bevölkerung zwischen 2013 und 2023 um 7,2 % gestiegen, das ist ein Anstieg um knapp 611.000 Personen.

## Bevölkerungsentwicklung im Mostviertel

Die Bevölkerung im Mostviertel ist seit dem Jahr 2013 um knapp 4 % auf rund 250.000 Einwohner:innen gestiegen, in Niederösterreich um 6 % auf über 1,7 Mio.

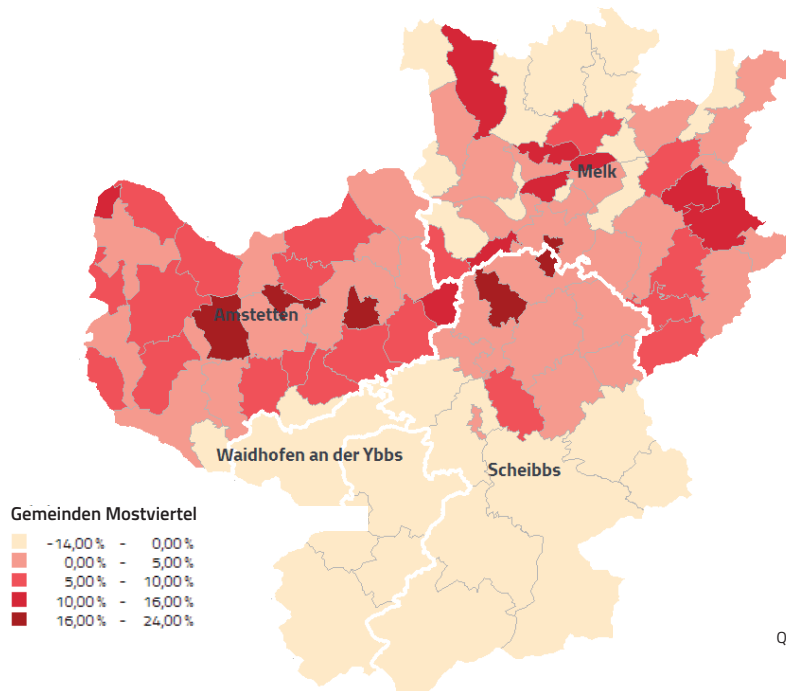
Insgesamt wächst also die Bevölkerung im Mostviertel leicht, trotzdem gibt es einige Gemeinden, die, wie zuvor erwähnt, mit einem Rückgang der Bevölkerung konfrontiert sind. In Regionen mit einem Bevölkerungsrückgang ist es wichtig, den Blickwinkel zu ändern: Statt Abwanderung zu verhindern, soll Zu- und Rückwanderung unterstützt werden (Hiess, 2018).

## Bevölkerungsentwicklung in den Bezirken



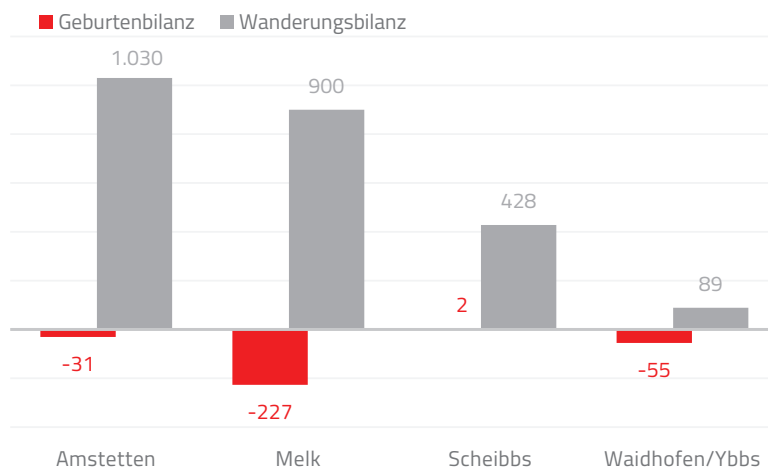
Quelle: Statistik Austria, 2023a

Bevölkerungsveränderung 2013 bis 2023



Quelle: Statistik Austria, 2023a

Geburten- und Wanderungsbilanz 1.1.2022 bis 1.1.2023



Quelle: Statistik Austria, 2023b

## Geburten- und Wanderungsbilanz

Mit Blick auf ganz Niederösterreich gab es nur im Bezirk Scheibbs eine positive Geburtenbilanz (+2). **Niederösterreich** weist eine **Geburtenbilanz** von **-4.983** und eine **Wanderungsbilanz** von 24.567 auf. Ein Jahr davor betrug die **Wanderungsbilanz** in Niederösterreich **12.381**, die Bilanz hat sich somit seit dem letzten Jahr fast verdoppelt, während die Geburtenbilanz fast auf gleichem Niveau blieb. Der Anstieg bei den Wanderungen ist vor allem auf die Fluchtmigration aus der Ukraine zurückzuführen. Diese Entwicklung ist auch im Mostviertel zu finden. In allen Bezirken des Mostviertels hat sich die Wanderungsbilanz seit dem letzten Jahr oft mehr als verdoppelt. Auch österreichweit ist die Wanderungsbilanz um über 160 % angestiegen. In Österreich hat sich auch die Geburtenbilanz seit dem letzten Jahr stark verändert. Es gab im Jahr 2022 10.705 mehr Sterbefälle als Geburten, im Jahr davor waren es 5.884 (Statistik Austria, 2023b).

## Auswirkungen des demographischen Wandels

Eine schrumpfende Zahl an Einwohner:innen in den Gemeinden hat Auswirkungen auf die privaten und öffentlichen Dienstleistungen der Daseinsvorsorge. Für die Lebensqualität spielt die Versorgung mit Dienstleistungen der Daseinsvorsorge eine große Rolle. Durch die rückläufige Bevölkerung sinken die Einnahmen aus den direkten Abgaben sowie auch aus dem Finanzausgleich für die Gemeinde. Gleichzeitig steigen aber die Ausgabenanforderungen durch den Bedarf, Infrastruktureinrichtungen an junge und ältere Bevölkerungsgruppen anzupassen. Weiters sinken aufgrund des Bevölkerungsrückgangs auch die

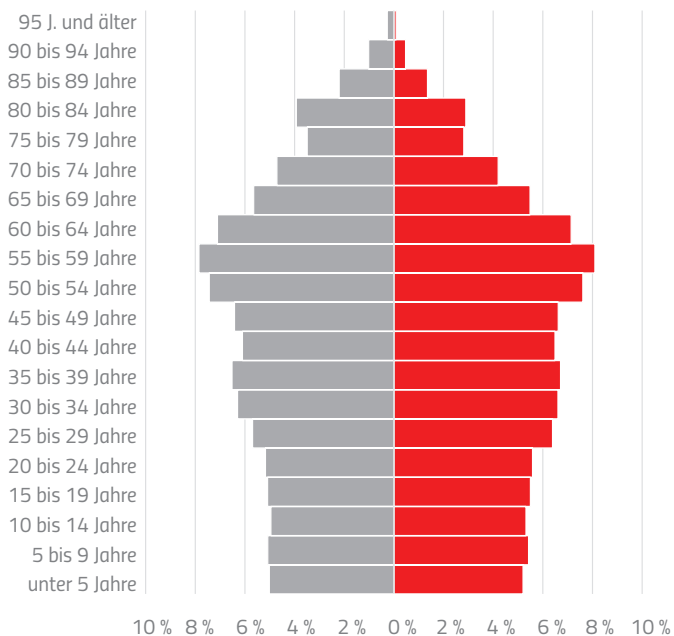
Auslastung der technischen Infrastruktur und die Gebühreneinnahmen, wodurch deren Erhaltung zu einem Finanzierungsproblem wird. Die Erbringung privater und öffentlicher Dienstleistungen der Daseinsvorsorge besitzt also eine hohe „**Demographiesensitivität**“ und zeigt besonders bei Gemeinden mit rückläufiger Bevölkerung, wie wichtig es ist, Vorkehrungen in der sozialen und technischen Infrastruktur zu planen bzw. anzupassen.

Um dem Bevölkerungsrückgang entgegenzuwirken, braucht es eine kleinregionale und gemeindespezifische Strategieentwicklung, da die Regionen in unterschiedlichem Ausmaß betroffen sind. Eine wichtige strategische Option ist die Auseinandersetzung mit Zuwanderung und Integration, denn vor allem Zuwanderung dämpft den Bevölkerungsrückgang in den Regionen (Dax, et al., 2016).

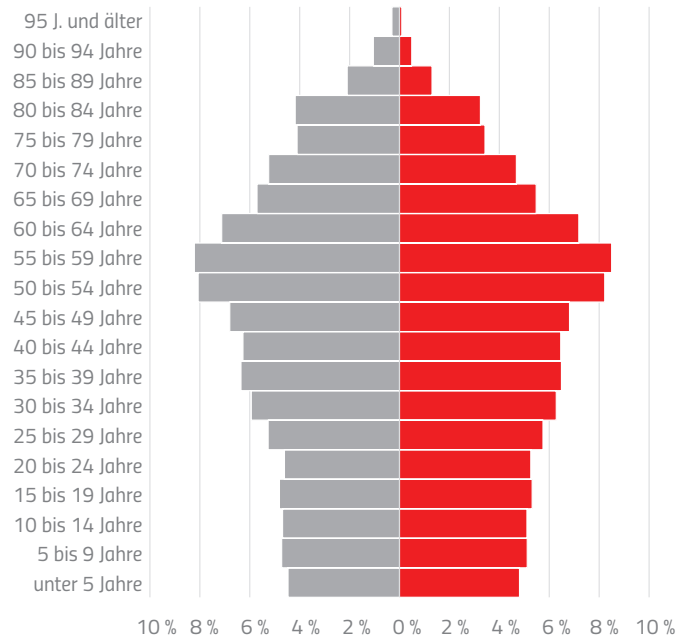
## Bevölkerungspyramide

Sowohl im Mostviertel als auch in Niederösterreich ist der Anteil bei den **50- bis 59-Jährigen** am höchsten. Es ist jene stark besetzte Generation, die bald in das Pensionsalter kommen wird. Laut Statistik Austria befinden sich im Jahr 2035 mehr als 25 % der Menschen in Österreich im Pensionsalter, während es 2016 nur 18 % waren. Der Anteil der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter wird sinken, das bedeutet, dass Arbeitskräfte fehlen werden. Ohne Zuwanderung würde dieser Anteil noch stärker sinken (Statistik Austria, 2017). Erst ab Mitte der 2040er Jahre wird der Anteil der Erwerbspersonen in Niederösterreich gegenüber dem Jahr 2021 (rund 860.000) wieder zunehmen und bis 2080 auf rund 900.000 Personen ansteigen (Statistik Austria, 2022a).

**Bevölkerungspyramide Mostviertel 2022**



**Bevölkerungspyramide Niederösterreich 2022**



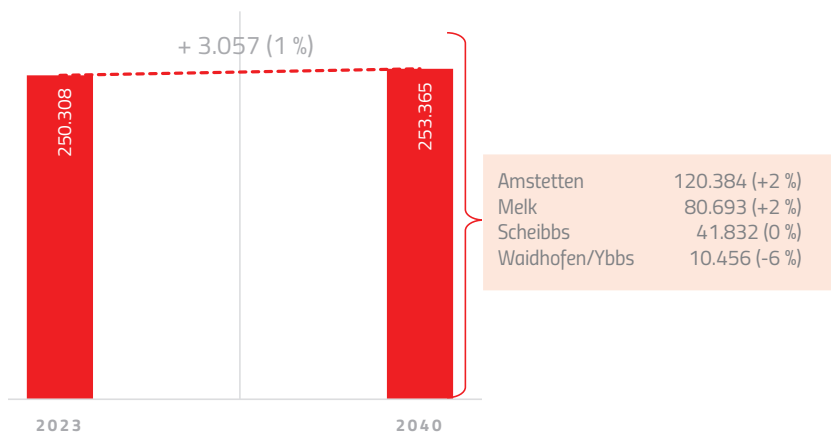
■ Männlich ■ Weiblich Quelle: Statistik Austria, 2023a

**Bevölkerungsprognose**

Laut Prognose der Österreichischen Raumordnungskonferenz (ÖROK) wird die Bevölkerung im Mostviertel auf rund 253.000 Personen anwachsen, das wäre gegenüber dem Jahr 2023 ein Anstieg um 1 %.

Die Bevölkerung in **Niederösterreich** wird im Jahr 2040 auf **1.788.886** prognostiziert, in Österreich auf **9.454.620** Menschen (ÖROK, 2022).

**Bevölkerungsprognose Mostviertel**



Quelle: Statistik Austria, 2023a und ÖROK, 2022



## 2. MOBILITÄT UND PENDLER:INNEN

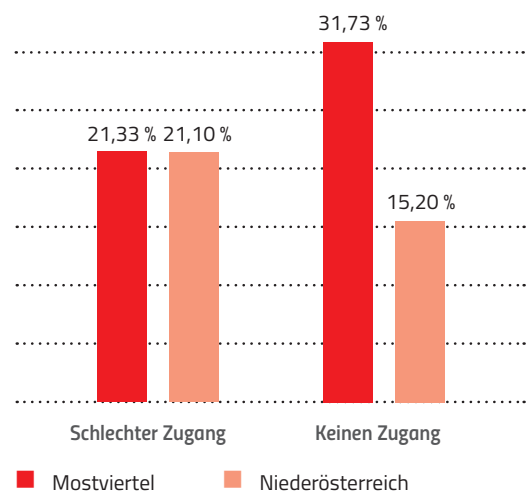
Nachdem die Treibhausgasemissionen im Pandemiejahr 2020 kurzfristig zurückgegangen sind, gibt es in vielen Sektoren schon wieder deutliche Zuwächse. Insgesamt sind zwischen 2020 und 2021 die THG-Emissionen in Österreich um 5 % gestiegen und liegen im Jahr 2021 bei 77,5 Mio. Tonnen CO<sub>2</sub> Äquivalenten. Ein Sektor, in dem die Emissionen seit der Pandemie wieder deutlich angestiegen sind, ist der Verkehrssektor. Knapp 28 % der Gesamtemissionen sind auf den Verkehr zurückzuführen (Umweltbundesamt, 2023).

Auch in Niederösterreich verursacht der Verkehr den größten Anteil an den Gesamtemissionen. Im Folgenden wird nun genauer auf die Situation in Niederösterreich und in den Bezirken des Mostviertels eingegangen.

In Niederösterreich haben mehr als ein Drittel der Arbeitnehmer:innen keinen Zugang zum öffentlichen Verkehr bzw. nur Zugang zu jenen öffentlichen Verkehrsmitteln mit geringer Qualität. Daraus lässt sich erklären, warum zwei Drittel in Niederösterreich ihre Wege mit dem Auto zurück-

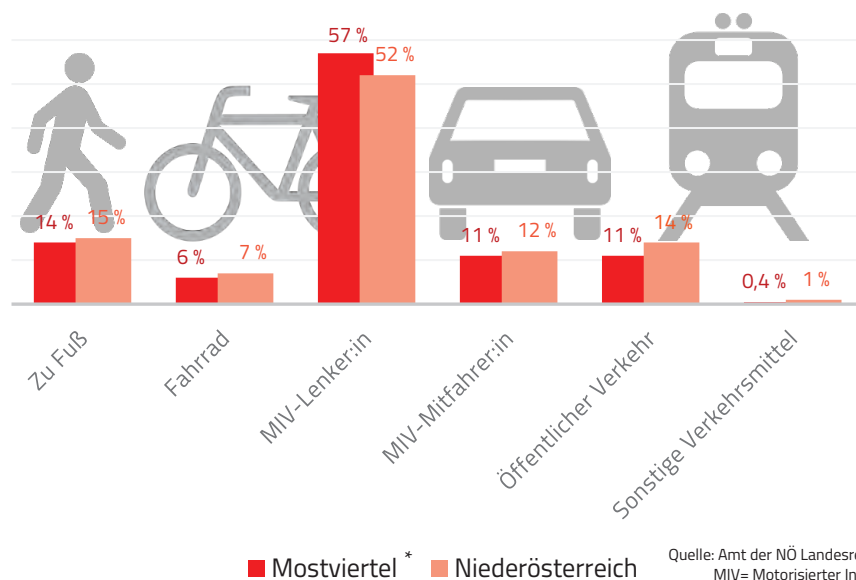
legen. Im Mostviertel haben sogar mehr als die Hälfte keinen oder einen schlechten Zugang zum öffentlichen Verkehr, daher ist auch hier der Weigeanteil mit dem Auto hoch (Amt der NÖ Landesregierung, 2020).

### Zugang zum öffentlichen Verkehr



Quelle: AK Niederösterreich, 2021

### Modal Split



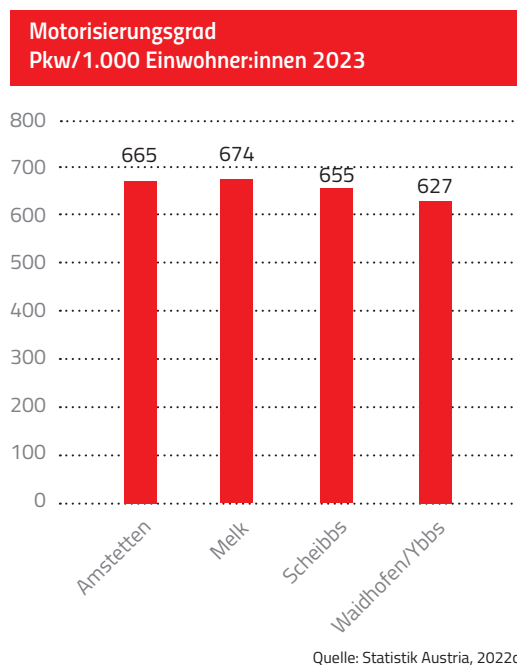
Quelle: Amt der NÖ Landesregierung, 2020; MIV= Motorisierter Individualverkehr

\* Die zugeordneten Bezirke für das Mostviertel folgen hier der Einteilung des Landes NÖ und weichen geringfügig von jener Einteilung, die hier sonst verwendet wird, ab.

### Melk führend im Mostviertel: 674 Autos pro 1.000 Einwohner:innen

Der Motorisierungsgrad gibt an, wie viele Autos auf 1.000 Einwohner:innen kommen und fällt zwischen der Stadt und dem Land sehr unterschiedlich aus. In Österreich besitzt ein Haushalt im ländlichen Raum durchschnittlich 1,41 Pkw, im städtischen Raum sind es 0,86. Ein weiterer Unterschied ist die Höhe der Ausgaben für Verkehr. Ein Haushalt in der Stadt gibt im Monat rund 200 € weniger für Mobilität aus, als jener in Gemeinden unter 10.000 Einwohner:innen und in Niederösterreich zählen immerhin 547 der 573 Gemeinden unter 10.000 Einwohner:innen (Statistik Austria, 2021a).

Dass im Mostviertel die Hälfte der Einwohner:innen keinen oder einen schlechten Zugang zum öffentlichen Verkehr hat, erklärt den relativ hohen Motorisierungsgrad. Melk ist im Mostviertel der Bezirk mit dem höchsten Motorisierungsgrad, an der niederösterreichischen Spitze steht aber der Bezirk Waidhofen an der Thaya mit 760 Pkw pro 1.000 Einwohner:innen. Dort wo es ein gut ausgebautes



öffentliches Verkehrsnetz gibt, kann oft ein niedrigerer Motorisierungsgrad beobachtet werden. Zum Beispiel gibt es in Wien nur 366 Kraftfahrzeuge pro 1.000 Einwohner:innen (Statistik Austria, 2022c).

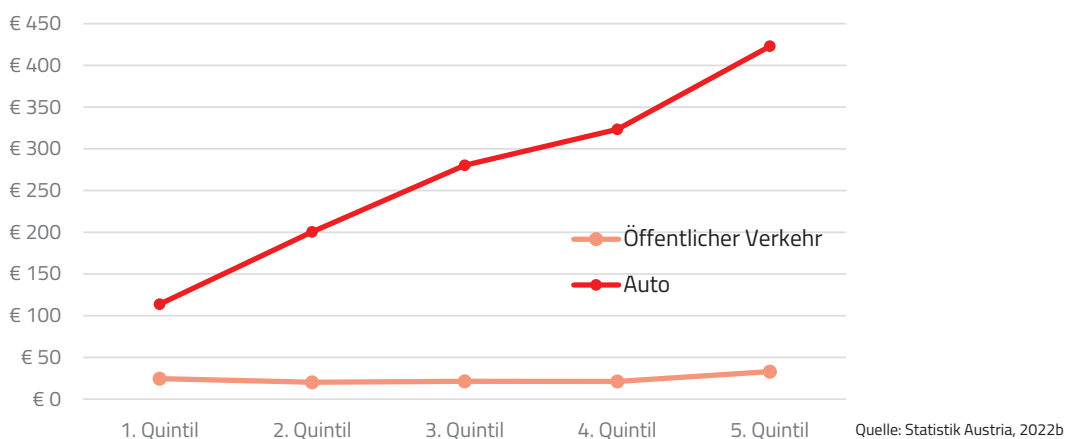
Diese Zahlen des Modal Splits (=Verteilung des Transportaufkommens auf die verschiedenen Verkehrsmittel) spiegeln sich auch in den Haushaltsausgaben für Verkehr wider. Von den rund 730.000 Haushalten in Niederösterreich geben nur **34 %** überhaupt **Geld für den öffentlichen Verkehr** aus. Im Gegensatz dazu geben mit 90 % nahezu alle Haushalte Geld für die Instandhaltung ihrer Fahrzeuge aus, darunter fallen z. B. Ausgaben für den Treibstoff sowie die Kfz-Steuer und -Versicherung. In Wien hingegen geben im Vergleich dazu 78 % der Haushalte Geld für öffentliche Verkehrsmittel und 60 % für die Kfz-Instandhaltung aus (Statistik Austria, 2021a).

#### Obere 20 % geben vier Mal so viel fürs Autofahren aus als das erste Quintil

Die aktuelle sozialstatistische Auswertung der Verbrauchsausgaben von 2019/20 macht auf die **unterschiedlich hohen Mobilitätsausgaben** zwischen einkommensschwachen und einkommensstarken Haushalten in Österreich aufmerksam. Für die Berechnung wurden von der Statistik Austria alle Haushalte nach dem Äquivalenzeinkommen (damit können unterschiedliche Haushaltsgrößen miteinander verglichen werden) geordnet und in fünf gleich große Gruppen eingeteilt (Quintile). Dabei umfasst das erste Quintil das ärmste und das fünfte das reichste Fünftel. Werden nun die **Ausgaben für Verkehr** (dazu zählen Ausgaben für die Kfz-Anschaffung, die Fahrzeuginstandhaltung und für den öffentlichen Verkehr) herangezogen, werden folgende Unterschiede deutlich:

Für den öffentlichen Verkehr geben die reichsten 20 % der Haushalte 35 % mehr aus als das erste Quintil. Bei den Ausgaben für das Auto ist der Unterschied deutlich größer. Hier geben die reichsten Haushalte fast **vier Mal** so viel aus, wie das ärmste Fünftel. Dementsprechend wird mit höherem Einkommen mehr Auto gefahren (Statistik Austria, 2022b).

### Monatliche Mobilitätsausgaben von Haushalten Äquivalenzausgaben nach Einkommensquintilen (äquivalisiert)



#### Kosten für Mobilität in Niederösterreich

Der Unterschied zwischen den unterschiedlichen Einkommensgruppen bei den Mobilitätsausgaben spiegelt sich auch in den niederösterreichischen Ergebnissen wider. Einen wesentlichen Unterschied zu Österreich findet man im ersten Quintil bei den Ausgaben für das Auto. Diese sind hier um knapp 70 % höher als in Österreich. Beim öffentlichen Verkehr ist es genau umgekehrt, da gibt das erste Quintil in Niederösterreich um 63 % weniger aus als in Österreich (Statistik Austria, 2021a).

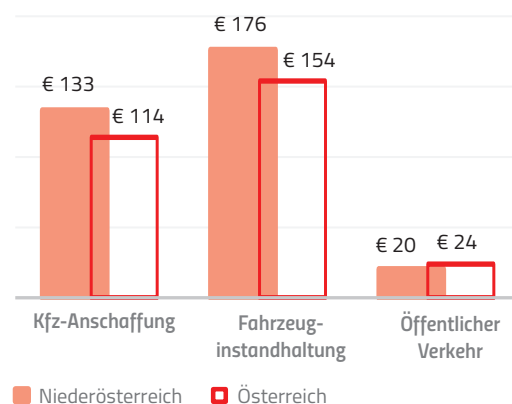
Folgende Abbildung zeigt die Äquivalenzausgaben pro Monat für Mobilität für österreichische und niederösterreichische Haushalte.

Ein gut ausgebautes öffentliches Verkehrsnetz ist daher nicht nur Voraussetzung für umweltverträgliche Mobilität, sondern auch für kostengünstige Mobilität. Gerade für Niederösterreich mit der hohen Anzahl an Pendler:innen ist ein flächendeckendes öffentliches Verkehrsnetz für einen klimaschonenden und leistbaren Arbeitsweg von großer Bedeutung.

In manchen Teilen des Mostviertels kommt es dabei vor allem auch auf das bedarfsorientierte Verkehrsangebot an (Mikro-ÖV), welches die Haupt- und Nebenachsen in der Fläche ergänzen

soll. Denn zerstreute Siedlungsformen verhindern einen klassischen liniengebundenen öffentlichen Verkehr. Die Jahreskostenabschätzung für den bedarfsorientierten Verkehr aus der Studie „ÖV klimafit“ der AK Niederösterreich spiegelt die Situation in den Bezirken wider. Während in Waidhofen an der Ybbs für einen verbesserten Zugang nur 0,5 Mio. € in bedarfsorientierte Angebote investiert werden müssten, sind es in den Bezirken Amstetten 16 Mio. €, Melk 10 Mio. € und Scheibbs 5 Mio. €.

#### Monatliche Mobilitätsausgaben 2019/20 (Äquivalenzausgaben Niederösterreich und Österreich)



### ÖV-Güteklassen

Eingangs wurde erwähnt, dass knapp ein Drittel der Niederösterreicher:innen keinen oder nur einen schlechten Zugang zum öffentlichen Verkehr haben. Für diese Analyse wurden die sogenannten ÖV-Güteklassen herangezogen. Die ÖV-Güteklassen geben Auskunft, ob und wie ein Standort mit öffentlichem Verkehr erschlossen ist. Für die Ermittlung wird die fußläufige Distanz zur nächsten Haltestelle, das Verkehrsmittel an der Haltestelle und das Bedienintervall in Beziehung gesetzt. Als Ergebnis erhält man die sieben Stufen A bis G, dabei bedeutet A die beste ÖV-Erschließung und G eine Basiserschließung. Es gibt auch Standorte, die außerhalb einer ÖV-Gütekategorie liegen.

### Qualität des öffentlichen Verkehrs vs. Motorisierungsgrad

Für folgende Untersuchung wurde für jeden politischen Bezirk in Niederösterreich der Bevölkerungsanteil, der innerhalb einer der ÖV-Güteklassen liegt, mit einem Faktor von 7 (=sehr gut) bis 0 (=keine ÖV-Anbindung) multipliziert. Aufsummiert ergibt dies für jeden Bezirk eine ÖV-Kennzahl, die nachfolgende Tabelle zeigt die ÖV-Kennzahlen für alle Bezirke des Mostviertels sowie den Anteil der Personen in den unterschiedlichen Güteklassen. In der Abbildung darunter wird die Kennzahl dem Motorisierungsgrad gegenübergestellt.

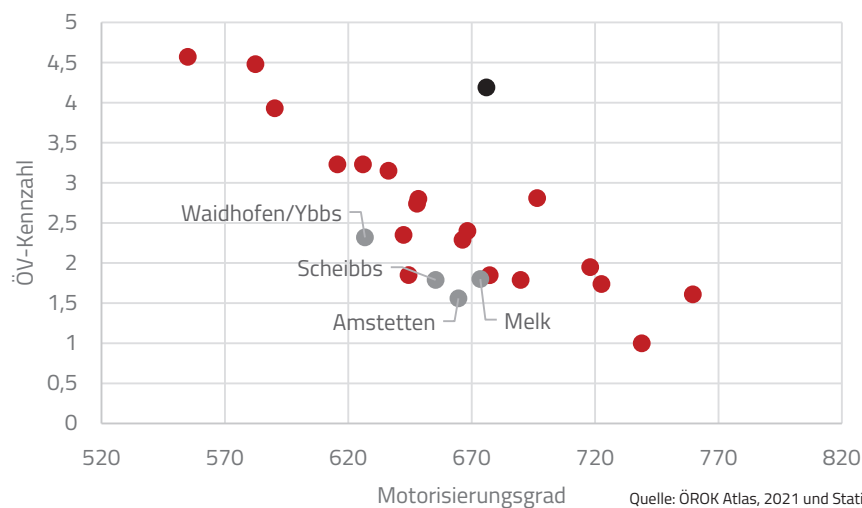
Die beste ÖV-Erschließung im Mostviertel hat somit die Stadt Waidhofen an der Ybbs, niederösterreichweit liegt die Stadt auf Platz 13. Die beste ÖV-Kennzahl und somit an erster Stelle in Niederösterreich steht die Stadt Wiener Neustadt, mit einer ÖV-Kennzahl von 4,57, gefolgt von St. Pöl-

ten Stadt (4,48) und dem Bezirk Mödling (4,19). Der Bezirk mit der schlechtesten ÖV-Kennzahl im Mostviertel ist Amstetten, niederösterreichweit bildet der Bezirk Zwettl im Waldviertel mit einer ÖV-Kennzahl von 1 das Schlusslicht. In der nächsten Abbildung wird die ÖV-Kennzahl aller niederösterreichischen Bezirke nun dem Motorisierungsgrad der Bezirke gegenübergestellt. Die Bezirke des Mostviertels sind grau hervorgehoben, die roten Punkte sind die restlichen Bezirke bzw. Statutarstädte in Niederösterreich.

Grundsätzlich kann beobachtet werden, dass mit sinkender ÖV-Kennzahl der Motorisierungsgrad eines Bezirks steigt. Zieht man Wiener Neustadt als Beispiel heran (roter Punkt ganz oben links), wird dies deutlich. Die beiden roten Punkte ganz außen rechts sind die Bezirke Zwettl und Waidhofen an der Thaya, mit einer niedrigen ÖV-Kennzahl und einem sehr hohen Motorisierungsgrad. Zieht man noch den Bezirk Mödling als Beispiel heran (schwarzer Punkt) fällt auf, dass dieser sowohl eine hohe ÖV-Kennzahl (dritthöchste in Niederösterreich), als auch einen hohen Motorisierungsgrad (mit 676 über dem niederösterreichischen Durchschnitt) aufweist. Zieht man hier noch einen dritten Faktor, das Einkommen, heran, kann beobachtet werden, dass wohlhabendere Bezirke bei abnehmender ÖV-Kennzahl eine besonders starke Pkw-Zunahme aufweisen. Wohlhabendere können sich leichter ein Auto leisten, es wird außerdem oft noch als Statussymbol verstanden. Deshalb gibt es gerade in den Bezirken mit hohem Einkommen oft mehr Autos, als es die ÖV-Anbindung am Wohnort benötigen würde (Högelsberger 2023).

		Amstetten	Melk	Scheibbs	Waidhofen a.d. Ybbs
ÖV-Gütekategorie	Multiplikator	Bevölkerungsanteil innerhalb der Güteklasse			
A	7	0,73 %	0,62 %	0,46 %	0,55 %
B	6	1,93 %	1,73 %	2,32 %	0,76 %
C	5	3,16 %	6,27 %	3,94 %	11,10 %
D	4	6,63 %	9,11 %	12,10 %	16,69 %
E	3	11,82 %	11,72 %	14,08 %	20,85 %
F	2	18,41 %	20,03 %	16,18 %	13,17 %
G	1	25,07 %	22,01 %	19,37 %	12,34 %
Außerhalb	0	32,26 %	28,50 %	31,55 %	24,55 %
<b>ÖV-Kennzahl</b>		<b>1,56</b>	<b>1,80</b>	<b>1,79</b>	<b>2,32</b>

## Motorisierungsgrad und Qualität des öffentlichen Verkehrs



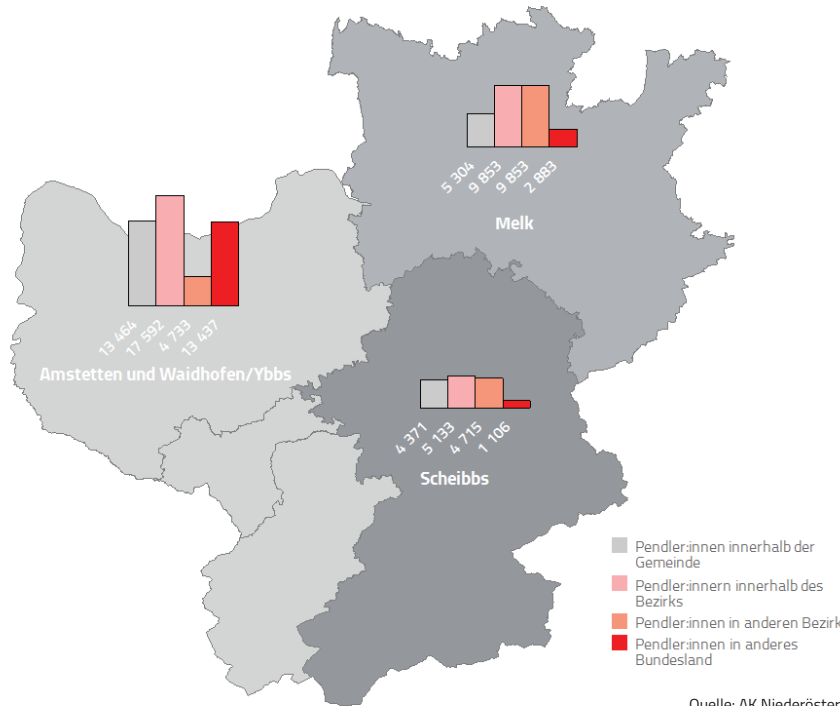
Quelle: ÖROK Atlas, 2021 und Statistik Austria, 2022c

### Land der Pendler:innen

Folgende Karte zeigt die Pendler:innen im Mostviertel (AK Niederösterreich, 2019). Der Bezirk Scheibbs sticht hier mit einem positiven Pendler:innensaldo heraus, es pendeln also mehr Arbeitnehmer:innen in den Bezirk ein als aus. Ein Vergleich mit den Ergebnissen aus dem Jahr 2014 zeigt einen **starken Anstieg der Einpendler:innen im Bezirk Scheibbs**. Mit einem Anstieg von **45,5 %** (auf 6.532 Personen) ist die Zahl hier im Mostviertel am stärksten gestiegen. Daraus kann auf neue bzw. erweiterte Betriebsansiedelungen und auf eine hohe Anzahl an Arbeitsplätzen geschlossen werden. Zu den Pendler:innen zählen hier die AK-Mitglieder, deren Wohnort und

Arbeitsstätte im Jahr 2019 im Rahmen der AK Wahl in Niederösterreich erhoben wurden. Dadurch sind Beamte sowie selbstständig Erwerbstätige nicht in den Berechnungen mitberücksichtigt.

Der Verkehr zählt nicht nur zu den größten Energieverbrauchern, sondern er beeinflusst auch maßgeblich die Flächeninanspruchnahme in Österreich. Disperse Siedlungsstrukturen tragen zu einem erhöhten Verkehrsaufkommen bei, was die Flächeninanspruchnahme und die Bodenversiegelung beschleunigt (ÖREK, 2021). Im Folgenden wird nun näher auf die Flächeninanspruchnahme und die Bodenversiegelung in Niederösterreich und im Mostviertel eingegangen.

**Pendler:innen im Mostviertel**


Quelle: AK Niederösterreich, 2019

**Flächeninanspruchnahme**

Die Flächeninanspruchnahme umfasst, neben der damit häufig stattfindenden Bodenversiegelung, die gesamte in Anspruch genommene Fläche. Niederösterreich erstreckt sich auf einer Fläche von 19.186 km<sup>2</sup>, davon entfallen etwa 17 % auf das Mostviertel. Von der Fläche Niederösterreichs sind ca. 60 % besiedelbar und wirtschaftlich nutzbar (=Dauer-siedlungsraum).

Die restliche Fläche setzt sich aus Wald, alpinem

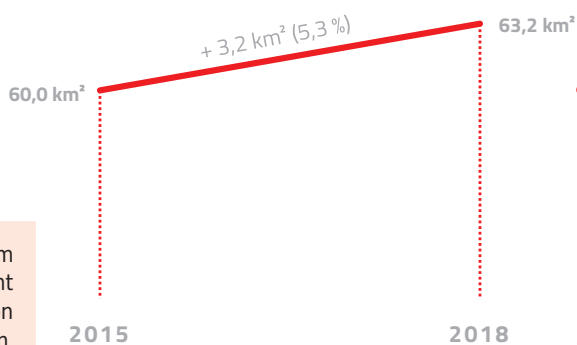
**19.186 km<sup>2</sup>**


Grünland, Ödland und Gewässern zusammen (Umweltbundesamt, 2020; ÖROK Atlas, 2015). Die Flächeninanspruchnahme für Siedlung und Verkehr liegt in Niederösterreich bei 889 m<sup>2</sup> pro Person, die Werte variieren aber zwischen den Bezirken deutlich. In den Städten ist der Wert wesentlich geringer (z. B. Wiener Neustadt mit 474 m<sup>2</sup>), in den ländlich geprägten Regionen wesentlich höher (z. B. in allen Bezirken des Waldviertels über 1.500 m<sup>2</sup>) (ÖROK, 2023). Die jährlich vom Umweltbundesamt durchgeführte Erhebung zeigt für das Jahr 2020 für Niederösterreich eine zusätzliche Inanspruchnahme von Flächen im Ausmaß von 9,1 km<sup>2</sup>. Das entspricht 2,5 ha/Tag nur in Niederösterreich, im aktuellen Regierungsprogramm ist dieser Wert der Zielwert bis 2030 für ganz Österreich (Umweltbundesamt, 2020).

## Immer mehr Fläche wird versiegelt

Die Bodenversiegelung zählt neben der Abnahme der Bodenfruchtbarkeit, der Bodenverdichtung und der Bodenerosion zur wesentlichen Ursache für die Verschlechterung der Bodenqualität in Österreich (Lindenthal & Schlatter, 2020). Versiegelung bedeutet, dass der Boden mit einer wasserundurchlässigen Schicht bedeckt wird und somit den dauerhaften Verlust biologisch produktiven Bodens. Er verliert seine Produktionsfunktion und weitere wichtige Funktionen wie die Wasserspeicherung, die Filterung, Bindung und den Abbau von Schadstoffen sowie die Fähigkeit, Wasser zu verdunsten. Die versiegelte Fläche im Mostviertel ist zwischen 2015 und 2018 um ca. 5 % angestiegen (ÖROK Atlas, 2018).

### Entwicklung der Bodenversiegelung im Mostviertel zwischen 2015 und 2018



Die Zunahme um 3,2 km<sup>2</sup> entspricht ca. der Fläche von 450 Fußballfeldern.

Quelle: ÖROK Atlas, 2018

## 2,5 Hektar bis 2030

Im aktuellen Regierungsprogramm ist festgelegt, dass der Flächenverbrauch auf netto 2,5 ha/Tag bis 2030 reduziert werden soll, dieser Zielwert bezieht sich auf die Flächeninanspruchnahme. In Niederösterreich sind **1.656 km<sup>2</sup> der Gesamtfläche** (=15 % des Dauersiedlungsraums) entweder als Baufläche (55 %), Verkehrsfläche (38 %) oder sonstige Fläche (7 %; z. B. Freizeitfläche) **verbraucht**, davon sind **685 km<sup>2</sup> versiegelt** (Umweltbundesamt, 2020). Den Großteil der Baufläche machen Gebäude und Gebäudenebenenflächen aus. Deshalb kann hier beim Thema Wohnen dem Flächenverbrauch mit einer nachhaltigen und ressourcensparenden Raumplanung entgegeng gehalten werden. Eine Maßnahme dazu wäre bspw. die Koppelung der Wohnbauförderung an die Verkehrserschließung mit einer minimalen Versiegelung sowie Minimierung des Verkehrsaufkommens wie z. B. ein Anschluss an den öffentlichen Verkehr oder weniger Stellplätze.

### 3. WOHNEN

Die Versorgung mit Wohnraum stellt ein grundlegendes existenzielles Bedürfnis der Bevölkerung dar. Regionale Zentren dienen als Stabilisatoren in den Regionen, daher ist es wichtig, dass hier kooperativ mit den Umlandgemeinden attraktive Wohnangebote entwickelt werden. Folgender Abschnitt zeigt die aktuelle Wohnsituation in Niederösterreich auf und gibt einen Überblick über die **Rechtsverhältnisse**, das **verfügbare Einkommen** der Haushalte und den **Anteil an diesem, der für das Wohnen** ausgegeben wird.

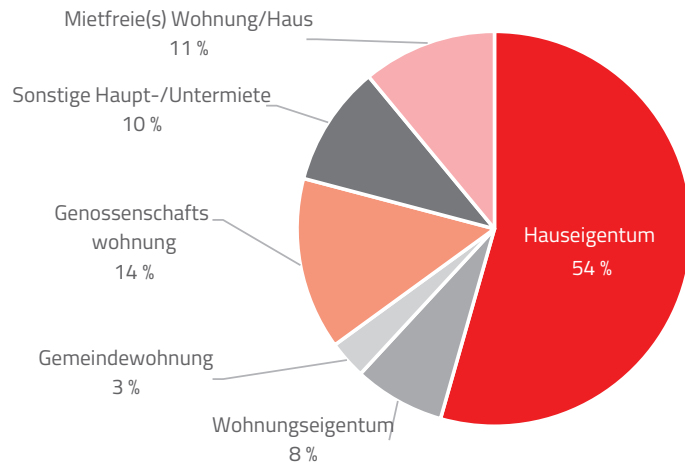
#### Wie wohnen die Niederösterreicher:innen?

Niederösterreich umfasst rund **737.000 Privathaushalte**. Folgende Abbildung zeigt, wie viele davon in Eigentum oder Miete leben (Statistik Austria, 2022b).

Ob eine Wohnung als leistbar gilt, definiert sich über das Verhältnis von Wohnkosten zum Einkommen. Von einer **Wohnkosten-Überbelastung** wird dann gesprochen, wenn mehr als 40 % des verfügbaren Haushaltseinkommens für Wohnen aufgebracht werden müssen (Amann & Mundt, 2020). Die Statistik Austria zieht hier als Grenze 25 % heran.

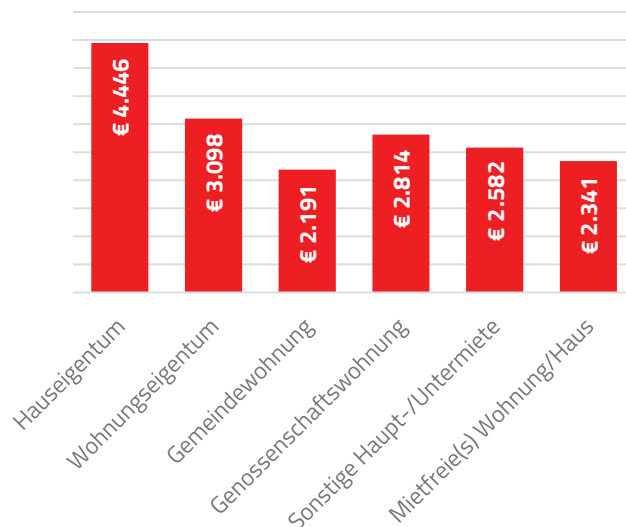
Folgende Abbildungen zeigen das verfügbare Haushaltseinkommen und den Wohnkostenanteil nach Rechtsverhältnis in Niederösterreich. Sie zeigen deutlich, dass private Mieter:innen (sonstige Haupt-/Untermiete) den höchsten Anteil ihres verfügbaren Haushaltseinkommens fürs Wohnen ausgeben und Hauseigentümer:innen bzw. Personen, die in einem mietfreien Haus/einer mietfreien Wohnung leben, den geringsten Anteil.

#### Aufteilung der Haushalte nach Rechtsverhältnis (NÖ gesamt)



Quelle: Statistik Austria, 2022b; Auftragsstatistik

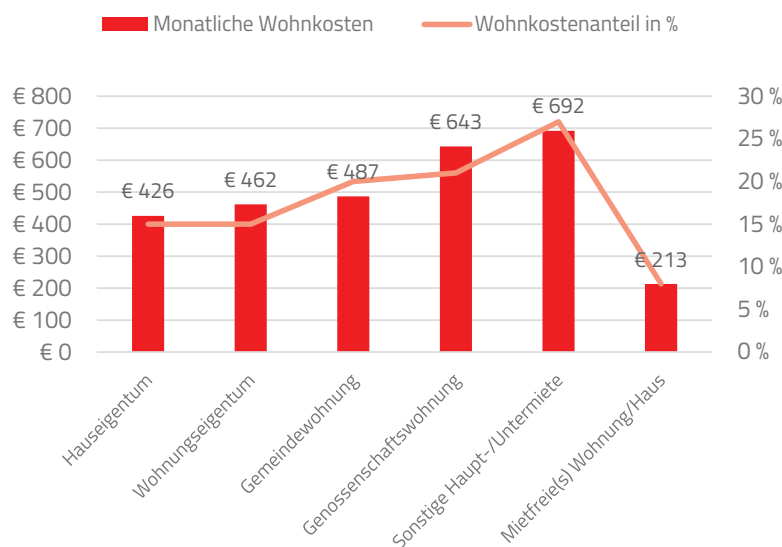
#### Verfügbares Haushaltseinkommen (NÖ gesamt)



Quelle: Statistik Austria, 2022b; Dreijahresdurchschnitt 2019-2020-2021; Median des Haushaltseinkommen; monatlich



## Wohnkosten und Wohnkostenanteil am verfügbaren Haushaltseinkommen (NÖ gesamt)



Quelle: Statistik Austria, 2022b; Dreijahresdurchschnitt 2019-2020-2021

Zu den Wohnkosten werden hier die gesamten Kosten des Haushalts für Miete, Betriebskosten, Zinszahlungen für Kredite zur Schaffung von Wohnraum (bei Wohneigentum und Genossenschaftswohnungen), Heizung, Energie und Instandhaltung gezählt. Der **Wohnkostenanteil** bei den sonstigen Haupt- bzw. Untermieten liegt österreichweit durchschnittlich bei **32 %**, in Niederösterreich hingegen bei rund **27 %** (Statistik Austria, 2022d).

### Baugrundstückspreise

Die beiden folgenden Tabellen geben einen Überblick über die teuersten sowie über die günstigsten Gemeinden im Mostviertel. Die Preisspanne pro Quadratmeter reicht hier von 25,5 € bis über 160 €. Zum Vergleich: Baugrundstückspreise in manchen Gemeinden des Bezirks MÖdling kommen auf rund 800 €/m<sup>2</sup> (Statistik Austria, 2022e).

#### Die fünf teuersten Gemeinden im Mostviertel (alle im Bezirk Amstetten):

Gemeinde	€/m <sup>2</sup>
Ennsdorf	147,3
Ernsthofen	139,3
Haag	131,0
St. Pantaleon-Erla	133,3
St. Valentin	160,6

#### Die günstigsten Gemeinden im Mostviertel:

Gemeinde	€/m <sup>2</sup>
Artstetten-Pöbring (Melk)	37,3
Dorfstetten (Melk)	37,3
Kirnberg an der Mank (Melk)	32,2
Maria Taferl (Melk)	37,3
Münichreith-Laimbach (Melk)	37,3
Pöggstall (Melk)	37,3
Raxendorf (Melk)	37,3
St. Oswald (Melk)	37,3
Weiten (Melk)	37,3
Texingtal (Melk)	32,2
Yspertal (Melk)	33,5
Puchenstuben (Scheibbs)	25,5

Quelle: Statistik Austria, 2022e

## 4. ELEMENTARE BILDUNG UND BETREUUNG

### Betreuungsquoten der unter 3-Jährigen

Der Anteil der Kinder vor Schuleintritt, der gemessen an der gleichaltrigen Wohnbevölkerung eine Kinderbetreuungseinrichtung besucht, wird als **Betreuungsquote** bezeichnet und unterscheidet sich stark nach Altersgruppen. In Niederösterreich liegt die Betreuungsquote der Kinder **unter 3 Jahren** aktuell bei **28,6 %**, die der Kinder von **3 bis 5 Jahren** bei **98,3 %**.

Laut den „Barcelona-Zielen“ des Europäischen Rats von 2002 sollen die Mitgliedsstaaten zumindest für **33 % der Kinder unter drei Jahren** Betreuungsplätze zur Verfügung stellen, um die Erwerbsbeteiligung von Frauen zu erhöhen. Dieses Ziel erfüllen bis jetzt nur die Bundeshauptstadt Wien und das Burgenland.

Im Mostviertel liegen die Betreuungsquoten der Kinder unter 3 Jahren **in allen Bezirken unter dem niederösterreichischen Durchschnitt**. Insgesamt wird im Mostviertel **weniger als jedes vierte Kind** in dieser Altersgruppe institutionell betreut (23 %). Das ist der niedrigste Wert aller fünf Regionen Niederösterreichs.

Betreute Kinder unter 3 Jahren 2021/22		
	Betreute Kinder < 3 Jahren	Betreuungsquoten für Kinder < 3 Jahre
Amstetten	823	23 %
Melk	552	24 %
Scheibbs	288	23 %
Waidhofen/Ybbs	61	18 %
<b>Mostviertel</b>	<b>1.724</b>	<b>23 %</b>
Niederösterreich	13.098	29 %

Quelle: Statistik Austria, 2023d: Kindertagesheimstatistik 2021/22, Eigene Berechnung

Im Schuljahr 2021/22 wurden im Mostviertel **9.432 Kinder unter 6 Jahren** in einem der **208** Kindergärten, altersgemischten Einrichtungen oder Krippen gebildet und betreut. Die Anzahl der Einrichtungen und der betreuten Kinder ist damit vergleichsweise gering. Für **jüngere Kinder** vor dem Kindergartenentritt hat der Bezirk **Amstetten** mit insgesamt 23 Einrichtungen (Krippen oder altersgemischten Gruppen) noch das größte Angebot, der Bezirk **Waidhofen an der Ybbs** hat mit nur einer Einrichtung (Krippe) das kleinste Angebot.

Während die vorwiegend öffentlich betriebenen Landeskindergärten in Niederösterreich frühestens mit 2,5 Jahren besucht werden können (ab Herbst 2024 frühestens mit 2 Jahren) und vormittags kostenlos sind, nehmen die häufig privat geführten Tagesbetreuungseinrichtungen (Krippen und altersgemischte Einrichtungen) auch schon jüngere Kinder auf, sind jedoch in der Regel ganztags kostenpflichtig (eine neue Landesförderung soll ab Herbst 2023 auch gratis Vormittagsbetreuung in Tagesbetreuungseinrichtungen ermöglichen).

Ob ein Kind zum **Mittagessen** im Kindertagesheim bleibt ist ein Indikator für die Aufenthaltsdauer und daher auch für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Im Mostviertel ist nur **jedes fünfte Kind zum Mittagessen in der Einrichtung angemeldet**, wohingegen im niederösterreichischen Durchschnitt jedes zweite Kind auch in der Einrichtung zu Mittag isst. In **Amstetten** und **Melk** sind die Anteile noch etwas höher als in **Waidhofen an der Ybbs** oder **Scheibbs**, wo nur 13 % bzw. 17 % der Kinder über Mittag im Kindertagesheim bleiben. Generell liegen alle Bezirke des Mostviertels in diesem Indikator **weit unter dem niederösterreichischen Durchschnitt**.

Anzahl und Nutzung der Kinderbildungs- und Betreuungseinrichtungen						
	Krippen	Altersgemischte Einrichtungen	Kindergarten (KiGa)	Kindertagesheime (KTH) gesamt (< 6 J.)	Betreute Kinder (< 6 J.)	Anteil Kinder in KTH (< 6 J.) mit Mittagessen
Amstetten	21	2	70	93	4.557	23 %
Melk	10	6	55	71	2.974	22 %
Scheibbs	9	2	23	34	1.535	17 %
Waidhofen/Ybbs	1	0	9	10	366	13 %
Mostviertel	41	10	157	208	9.432	21 %
Niederösterreich	243	99	1.095	1.437	61.569	53 %

Quelle: Statistik Austria, 2023d: Kindertagesheimstatistik 2021/22

### Einrichtungen mit vereinbarkeitskonformen Öffnungszeiten

Ein wesentlicher Faktor für die Vereinbarkeit von Beruf und Betreuungspflichten sind die Öffnungszeiten der Kinderbildungs- und Betreuungseinrichtungen. Der **Vereinbarkeitsindikator für Familie und Beruf (VIF)** zeigt an, wie viele Plätze in der Kinderbetreuung mit einer Vollzeitbeschäftigung der Eltern vereinbar sind und berücksichtigt dabei Kriterien wie **Schließtage in den Ferien** (max. 25 Tage) und **Wochenöffnungszeiten** (45 Stunden). Unter Berücksichtigung der Vereinbarkeitskriterien ermöglicht in Niederösterreich nicht einmal **jede dritte Einrichtung** (31,7 %) eine Vollzeitbeschäftigung beider Elternteile. Umgelegt auf die betreuten Kinder werden laut Kindertagesheimstatistik 2021/22 in **Niederösterreich 31,4 % der 3- bis 5-Jährigen** und **44,4 % der 0- bis 2-Jährigen**

in VIF-konformen Einrichtungen betreut. Insgesamt sind das **34,1 % der betreuten Kinder unter 6 Jahren**.

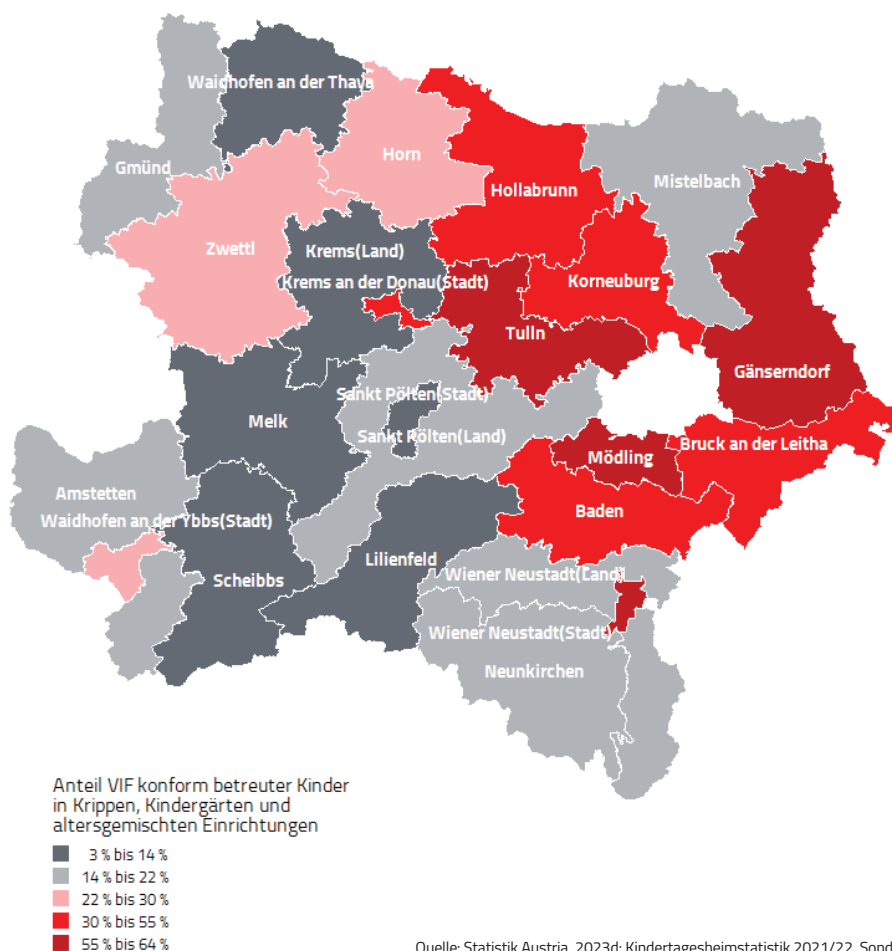
Das Mostviertel liegt, was die Erfüllung der Vereinbarkeitskriterien (VIF) betrifft, an letzter Stelle der Regionen Niederösterreichs. Nur **16 %** der Kinder sind in Einrichtungen, die den Eltern auch Vollzeiterwerbstätigkeit ermöglichen können. Der Anteil ist damit **nur halb so hoch wie im niederösterreichischen Durchschnitt**. Im Bezirk **Scheibbs** beträgt der Anteil an VIF-konformen Einrichtungen und VIF-konform betreuten Kindern sogar nur **6 %**. Der Bezirk **Waidhofen an der Ybbs** sticht jedoch bei den Öffnungszeiten und der dadurch ermöglichten Vereinbarkeit **positiv** hervor. Er ist der einzige Bezirk im Mostviertel, der einen Anteil von **über 25 % VIF-konform betreuter Kinder** aufweisen kann.

Anteil VIF-konform betreuter Kinder 2021/22				
	Kindertagesheime (KTH) gesamt	Anteil VIF-konformer KTH	Betreute Kinder (< 6 J.)	Anteil VIF-konform betreuter Kinder (< 6 J.)
Amstetten	93	18 %	4.557	19 %
Melk	71	18 %	2.974	13 %
Scheibbs	34	6 %	1.535	6 %
Waidhofen/Ybbs	10	20 %	366	28 %
Mostviertel	208	16 %	9.432	16 %
Niederösterreich	1.437	32 %	61.569	34 %

Quelle: Statistik Austria, 2023d: Kindertagesheimstatistik 2021/22, Sonderauswertung

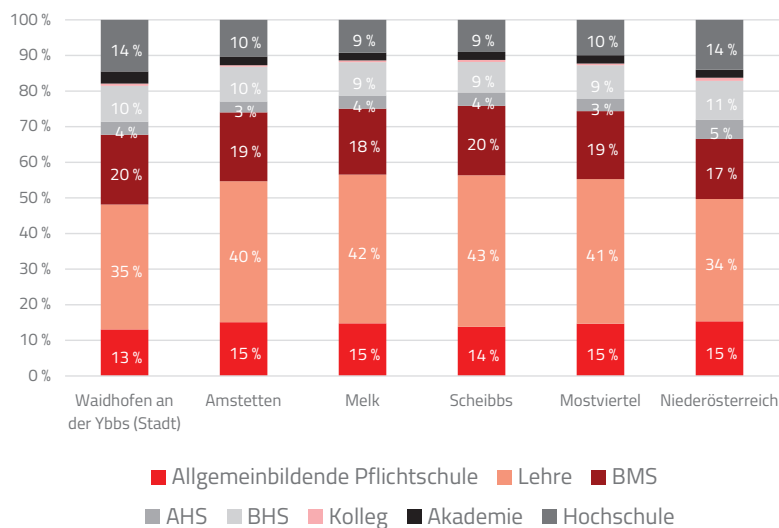
Folgende Karte zeigt für alle Bezirke in Niederösterreich den Anteil der VIF-konform betreuten Kinder in Krippen, Kindergärten und altersgemischten Einrichtungen. In den Bezirken rund um Wien ist der Anteil deutlich höher als in den restlichen Bezirken.

**Anteil VIF-konform betreuter Kinder in Krippen, Kindergärten und altersgemischten Einrichtungen**



## 5. BILDUNG

### Bildungsstand der Erwerbsbevölkerung (25-64 Jahre)



Quelle: Statistik Austria, 2023g; eigene Berechnungen

Der Bildungsstand der Erwerbsbevölkerung im Alter von 25-64 Jahren im Mostviertel unterscheidet sich in einigen Punkten doch wesentlich von der Verteilung in Niederösterreich: Es fällt auf, dass der Anteil der Personen mit Lehrabschluss mit 41 % deutlich über dem Landesdurchschnitt (34 %) liegt, einzelne Bezirke wie Melk (42 %) und Scheibbs (43 %) liegen sogar noch darüber und zählen damit zu den Bezirken mit dem höchsten Anteil von Lehrabsolventinnen und Lehrabsolventen im gesamten Bundesland. Gleichzeitig sind die Anteile von Personen mit Matura oder Hochschulabschluss in den meisten Bezirken des Mostviertels teils deutlich unter dem niederösterreichischen Durchschnitt. Eine Ausnahme bildet hier die Statutarstadt Waidhofen an der Ybbs.

### Schüler:innenzahlen

	Volksschulen					Veränderung 2020/21 - 2021/22	
	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	abs.	%
Amstetten	4.891	4.911	5.014	5.027	4.967	-60	-1,2 %
Melk	3.216	3.255	3.211	3.247	3.191	-56	-1,7 %
Scheibbs	1.744	1.718	1.708	1.714	1.721	7	0,4 %
Waidhofen an der Ybbs (Stadt)	487	488	474	471	437	-34	-7,2 %
Mostviertel	10.338	10.372	10.407	10.459	10.316	-143	-1,4 %
Niederösterreich	64.025	64.836	65.249	66.057	65.765	-292	-0,4 %

Quelle: Statistik Austria, 2023h; eigene Berechnungen

In den meisten Bezirken des Mostviertels (mit Ausnahme von Scheibbs) gab es im Vergleich zum Schuljahr 2020/21 einen Rückgang der Zahl der Volksschüler:innen zu verzeichnen, in Waidhofen an der Ybbs fiel dieser mit -7,2 % sogar überdurch-

schnittlich stark aus. Der Rückgang von -1,4 % in der Region liegt damit deutlich über dem niederösterreichischen Durchschnitt (-0,4 %) und ist der zweitstärkste im Regionenvergleich (nach dem Waldviertel).

<b>(Neue) Mittelschulen</b>							Veränderung 2020/21 - 2021/22	
	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	abs.	%	
Amstetten	3.707	3.643	3.634	3.619	3.618	-1	0,0 %	
Melk	2.329	2.273	2.294	2.331	2.322	-9	-0,4 %	
Scheibbs	1.494	1.480	1.451	1.455	1.460	5	0,3 %	
Waidhofen an der Ybbs (Stadt)	360	347	363	359	351	-8	-2,2 %	
<b>Mostviertel</b>	<b>7.890</b>	<b>7.743</b>	<b>7.742</b>	<b>7.764</b>	<b>7.751</b>	<b>-13</b>	<b>-0,2 %</b>	
<b>Niederösterreich</b>	<b>40.124</b>	<b>39.168</b>	<b>38.988</b>	<b>39.019</b>	<b>38.625</b>	<b>-394</b>	<b>-1,0 %</b>	

Quelle: Statistik Austria, 2023h; eigene Berechnungen

In den meisten Bezirken des Mostviertels (mit Ausnahme von Scheibbs) gab es im Vergleich zum Schuljahr 2020/21 einen Rückgang der Zahl der Mittelschüler:innen zu verzeichnen. Der Rückgang von -0,2 % in der Region liegt unter dem niederösterreichischen Durchschnitt (-1,0 %).

<b>Polytechnische Schulen</b>							Veränderung 2020/21 - 2021/22	
	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	abs.	%	
Amstetten	287	275	292	274	228	-46	-16,8 %	
Melk	248	221	226	235	212	-23	-9,8 %	
Scheibbs	91	96	119	127	124	-3	-2,4 %	
Waidhofen an der Ybbs (Stadt)	37	56	63	60	42	-18	-30,0 %	
<b>Mostviertel</b>	<b>663</b>	<b>648</b>	<b>700</b>	<b>696</b>	<b>606</b>	<b>-90</b>	<b>-12,9 %</b>	
<b>Niederösterreich</b>	<b>3.157</b>	<b>2.983</b>	<b>3.193</b>	<b>3.059</b>	<b>2.997</b>	<b>-62</b>	<b>-2,0 %</b>	

Quelle: Statistik Austria, 2023h; eigene Berechnungen

In allen Bezirken des Mostviertels gab es im Vergleich zum Schuljahr 2020/21 einen Rückgang der Zahl der Schüler:innen in Polytechnischen Schulen zu verzeichnen, wobei dieser in Waidhofen an der Ybbs mit -30,0 % sogar stark überdurchschnittlich ausfiel. Der Rückgang von -12,9 % in der Region liegt damit deutlich über dem niederösterreichischen Durchschnitt (-2,0 %) und ist damit der mit Abstand stärkste im Regionenvergleich.

AHS-Unterstufen							
						Veränderung 2020/21 - 2021/22	
	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	abs.	%
Amstetten	801	771	726	743	727	-16	-2,2 %
Melk	539	548	548	526	518	-8	-1,5 %
Scheibbs	553	564	564	533	526	-7	-1,3 %
Waidhofen an der Ybbs (Stadt)	298	280	271	259	230	-29	-11,2 %
<b>Mostviertel</b>	<b>2.191</b>	<b>2.163</b>	<b>2.109</b>	<b>2.061</b>	<b>2.001</b>	<b>-60</b>	<b>-2,9 %</b>
<b>Niederösterreich</b>	<b>22.476</b>	<b>22.648</b>	<b>22.817</b>	<b>22.774</b>	<b>22.923</b>	<b>149</b>	<b>0,7 %</b>

Quelle: Statistik Austria, 2023h; eigene Berechnungen

In allen Bezirken des Mostviertels gab es im Vergleich zum Schuljahr 2020/21 einen Rückgang der Zahl der Schüler:innen in AHS-Unterstufen zu verzeichnen, in Waidhofen an der Ybbs war

der Rückgang mit -11,9 % sogar der stärkste aller niederösterreichischen Bezirke. Der Rückgang von 2,9 % in der Region liegt damit deutlich über dem niederösterreichischen Durchschnitt (+0,7 %).

Schüler:innen in ganztägigen Schulformen an Allgemeinbildenden Pflichtschulen (APS)							
						Veränderung 2020/21 - 2021/22	
	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	abs.	%
Amstetten	1227	1.345	1.397	1.457	1.413	-44	-3,0 %
Melk	676	815	1.067	1.236	1.221	-15	-1,2 %
Scheibbs	262	312	416	463	475	12	2,6 %
Waidhofen an der Ybbs	58	106	124	128	116	-12	-9,4 %
<b>Mostviertel</b>	<b>2.223</b>	<b>2.578</b>	<b>3.004</b>	<b>3.284</b>	<b>3.225</b>	<b>-59</b>	<b>-1,8%</b>
<b>Niederösterreich</b>	<b>18.024</b>	<b>19.707</b>	<b>21.276</b>	<b>22.110</b>	<b>22.501</b>	<b>391</b>	<b>1,8 %</b>

Quelle: Statistik Austria, 2023h; eigene Berechnungen



# BEZIRKSVERGLEICH 2023

Schwerpunkt Mostviertel

**AK** NIEDER  
ÖSTERREICH



Im Folgenden wird eine kurze Zusammenfassung zu wichtigen Kennzahlen eines Bezirkes in vier verschiedenen Bereichen gegeben. Dazu wird ein Ranking verwendet, bei dem der erste Platz von dem Bezirk mit den besten Werten belegt wird. Da in manchen Fällen mehrere Bezirke den gleichen Wert aufweisen, besetzen sie den gleichen Platz im Ranking.

## UMWELT UND VERKEHR

Dieser Indikator ergibt sich aus dem Durchschnitt der Reihungen nach der versiegelten Fläche pro Einwohner:in, der ÖV-Kennzahl und dem Motorisierungsgrad.

### MOTORISIERUNGSGRAD (2023):

Der Motorisierungsgrad gibt an, wie viele Autos auf 1.000 Einwohner:innen kommen. Melk ist im Mostviertel der Bezirk mit dem höchsten Motorisierungsgrad, an der niederösterreichischen Spitze steht aber der Bezirk Waidhofen an der Thaya.

### ÖV-KENNZAHLEN (2021):

Die ÖV-Güteklassen geben Auskunft, ob und wie ein Standort mit öffentlichem Verkehr erschlossen ist. Je höher diese Kennzahl, desto besser. Die beste ÖV-Erschließung im Mostviertel hat die Stadt Waidhofen an der Ybbs, niederösterreichweit liegt die Stadt auf Platz 13.

### BODENVERSIEGELUNG (2018):

Versiegelung bedeutet, dass der Boden mit einer wasserundurchlässigen Schicht bedeckt wird und somit den dauerhaften Verlust biologisch produktiven Bodens. Die versiegelte Fläche im Mostviertel ist zwischen 2015 und 2018 um ca. 5 % angestiegen. Für die Berechnungen wurde hier die Bodenversiegelung in m<sup>2</sup> pro Einwohner:in und Bezirk herangezogen.

### RANKING

1. WN
2. P
3. KS
4. BN
5. WY
6. BL
7. PL
8. MD
9. LF
10. NK TU
11. SB
12. WB
13. KO
14. GF
15. ME
16. MI AM
17. KR
18. HL HO
19. GD
20. ZT
21. WT

## GESUNDHEIT UND PFLEGE

Dieser Indikator ergibt sich aus dem Durchschnitt der Reihungen nach dem Anteil der Bevölkerung über 65 Jahren im Jahr 2022 sowie den Allgemeinmediziner:innen pro 1.000 Einwohner:innen und dem Anteil der Wahlärztinnen und –ärzte.

### ALTER (2022):

Der Anteil der Personen über 65 Jahren an der Gesamtbevölkerung zeigt, dass insbesondere das Waldviertel mit einer älter werdenden Bevölkerung konfrontiert ist. Am anderen Ende des Spektrums steht das Industrieviertel - mit Ausnahme von Neunkirchen. In den städtischen Bezirken des Zentralraums war der Anteil der Personen über 65 Jahren ebenfalls geringer.

### ALLGEMEINMEDIZINER:INNEN (2023):

Wie viele Ärztinnen und Ärzte im niedergelassenen Bereich auf 1.000 Einwohner:innen kommen, schwankt je nach Region. Im Bereich der Allgemeinmedizin ist die Dichte der ärztlichen Versorgung im Mostviertel generell geringer als im niederösterreichischen Durchschnitt.

### WAHLÄRZTINNEN UND –ÄRZTE (2023):

In Niederösterreich gibt es durchschnittlich einen Anteil von 39 % Wahlärztinnen bzw. -ärzten in der Allgemeinmedizin, 67 % in der Frauenheilkunde und 73 % in der Kinder- und Jugendheilkunde. Das Mostviertel weist in allen drei Bereichen – bis auf den Anteil von 67 % in der Frauenheilkunde in Melk- unterdurchschnittliche Werte auf.

### RANKING

1. BL SB
2. WN AM
3. KO ME
4. P BN
5. LF
6. WT
7. GF HO
8. MI KR
9. PL MD
10. TU KS WY WB
11. NK
12. HL
13. GD
14. ZT

## ARBEIT UND WIRTSCHAFT

### RANKING

- |            |              |
|------------|--------------|
| 1. WY      | 11. ZT       |
| 2. AM SB   | 12. HL LF BN |
| 3. WT      | 13. KS       |
| 4. MD BL   | 14. WN       |
| 5. KO      | 15. PL       |
| 6. ME      | 16. KR       |
| 7. HO WB   | 17. GF       |
| 8. TU      |              |
| 9. MI P NK |              |
| 10. GD     |              |

Dieser Indikator ergibt sich aus dem Durchschnitt der Reihungen nach der Arbeitslosenquote, dem Medianeinkommen und der Veränderung der Anzahl an Lehrbetrieben von 2021 auf 2022.

### ARBEITSLSENQUOTE (2022):

Ein Vergleich der Arbeitslosenquoten zeigt, dass die Arbeitslosigkeit in allen Bezirken des Mostviertels wesentlich niedriger war als im niederösterreichischen Durchschnitt.

### EINKOMMEN (2021):

Das Einkommen wurde anhand des Median der monatlichen Bruttoeinkommen in den niederösterreichischen Bezirken im Jahr 2021 nach Arbeitsort ermittelt. Im Mostviertel waren überwiegend hohe Einkommensniveaus zu beobachten. Der Bezirk Amstetten wies mit 2.600 Euro das höchste Medianeinkommen in Niederösterreich auf.

### LEHRBETRIEBE (2021-2022):

Hier wurde die Veränderung der Anzahl an Lehrbetrieben von 2021 auf 2022 herangezogen. Bei dieser Kennzahl gab es in allen Bezirken des Mostviertels gegenüber dem Vorjahr einen Anstieg zu verzeichnen.

# BILDUNG UND BETREUUNG

Dieser Indikator ergibt sich aus dem Durchschnitt der Reihungen nach dem Anteil an VIF-konformer Betreuung der unter 6-Jährigen, dem Anteil an NEETs und der Ganztagsschulbesuchsquote.

## VIF-KONFORME BETREUUNG (2021/22):

Das Mostviertel liegt, was die Erfüllung der Vereinbarkeitskriterien von Familie und Beruf (VIF) in der Betreuung der unter 6-Jährigen betrifft, an letzter Stelle der Regionen Niederösterreichs.

## NEET-JUGENDLICHE (2020):

Bei NEETs (Not in Education, Employment or Training) handelt es sich um Jugendliche von 15 bis 24 Jahren, die sich nicht in Ausbildung, Beschäftigung oder Trainingsmaßnahmen (z.B. des AMS) befinden. Der Anteil der NEET-Jugendlichen liegt im Mostviertel deutlich unter dem niederösterreichischen Durchschnitt und stellt mit 6,1 % (2020) den niedrigsten Wert im Regionenvergleich dar.

## GANZTAGESSCHULEN (2021/22):

Diese Kennzahl gibt den Anteil der Schüler:innen, die im Mostviertel eine ganztägige Pflichtschule oder Nachmittagsbetreuung besuchen, an. Die Ganztagsschulbesuchsquote im Mostviertel liegt mit 17,4 % deutlich unter dem niederösterreichischen Schnitt (20,8 %), das Mostviertel rangiert hier im Regionenvergleich an letzter Stelle.

## RANKING

1. TU
2. GF
3. HO
4. WT WN
5. HL KO
6. MD
7. ME BL
8. GD
9. MI
10. KR PL AM ZT WY
11. BN
12. KS
13. SB
14. P
15. LF
16. WB
17. NK

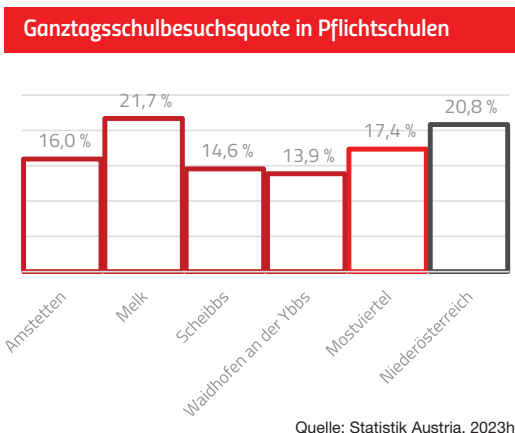
## LEGENDE:

- Industrieviertel
- Zentralraum
- Mostviertel
- Weinviertel
- Waldviertel

Die Abkürzungen der Bezirksnamen entsprechen jenen der Kfz-Kennzeichen.

Die Zahl der Schüler:innen, die im Mostviertel eine ganztägige Pflichtschule oder Nachmittagsbetreuung besuchen, ist im Vergleich zum Schuljahr 2020/21 leicht zurückgegangen (59 Schüler:innen/-1,8%).

Die Ganztagsschulbesuchsquote im Mostviertel liegt mit 17,4 % deutlich unter dem niederösterreichischen Schnitt (20,8 %), das Mostviertel rangiert hier im Regionenvergleich an letzter Stelle. Die 21,7 % Besuchsquote in Melk stellt im NÖ-Bezirksvergleich einen überdurchschnittlichen Wert dar.



## Lehrlinge und Lehrbetriebe

Lehrlinge							Veränderung zum Vorjahr	
	2017	2018	2019	2020	2021	2022	abs.	%
Amstetten + Waidhofen an der Ybbs (Stadt)	1.703	1.723	1.813	1.850	1.886	1.986	100	5 %
Melk	947	932	975	1007	1014	1019	5	0 %
Scheibbs	502	526	547	565	580	613	33	6 %
Mostviertel	3.152	3.181	3.335	3.422	3.480	3.618	138	4 %
Niederösterreich	15.821	16.154	16.811	16.943	17.110	17.410	300	2 %

Quelle: Wirtschaftskammer Niederösterreich, 2023. Stichtag: 31.12. des jeweiligen Jahres; eigene Berechnungen

Bei der Anzahl der Lehrlinge war in allen Bezirken des Mostviertels gegenüber dem Vorjahr ein Anstieg zu verzeichnen. Während dieser Anstieg in Scheibbs (+33 Lehrlinge/+6 %) und Amstetten und Waidhofen an der Ybbs (Stadt) (+100 Lehrlinge/+5 %) überdurchschnittlich stark ausfiel, war der Anstieg in Melk (+5 Lehrlinge/+0 %) deutlich schwächer. Mit einem Zuwachs von +138 Lehrlingen/+ 4 % liegt das Mostviertel damit an erster

Stelle im Regionenvergleich. Im gesamten Bundesland stieg die Anzahl der Lehrlinge im Vergleich zum Vorjahr um +300 Personen/+2 % an und erreichte damit den höchsten Wert seit dem Jahr 2014 (17.693 Lehrlinge in Niederösterreich).

Im langfristigen Trend seit 2017 erkennt man in allen Bezirken des Mostviertels einen deutlichen Zuwachs bei der Anzahl der Lehrlinge.

Lehrbetriebe								Veränderung zum Vorjahr	
	2017	2018	2019	2020	2021	2022	abs.	%	
Amstetten + Waidhofen an der Ybbs (Stadt)	506	502	509	524	514	518	4	1 %	
Melk	292	289	292	300	306	315	9	3 %	
Scheibbs	170	169	181	174	172	173	1	1 %	
<b>Mostviertel</b>	<b>968</b>	<b>960</b>	<b>982</b>	<b>998</b>	<b>992</b>	<b>1.006</b>	<b>14</b>	<b>1 %</b>	
Niederösterreich	4.913	4.949	5.048	5.096	5.091	5.238	147	3 %	

Quelle: Wirtschaftskammer Niederösterreich, 2023. Stichtag: 31.12. des jeweiligen Jahres; eigene Berechnungen

Bei der Anzahl der Lehrbetriebe gab es in allen Bezirken des Mostviertels gegenüber dem Vorjahr einen Anstieg zu verzeichnen. In Melk (+9 Lehrbetriebe/+3 %) fiel dieser am stärksten in der Region aus. Mit einem Zuwachs von +14 Lehrbe-

trieben/+1 % liegt das Mostviertel damit an dritter Stelle im Regionenvergleich.

Im langfristigen Trend seit 2017 erkennt man in allen Bezirken des Mostviertels einen teils deutlichen Anstieg bei der Anzahl der Lehrbetriebe.

## NEET-Jugendliche

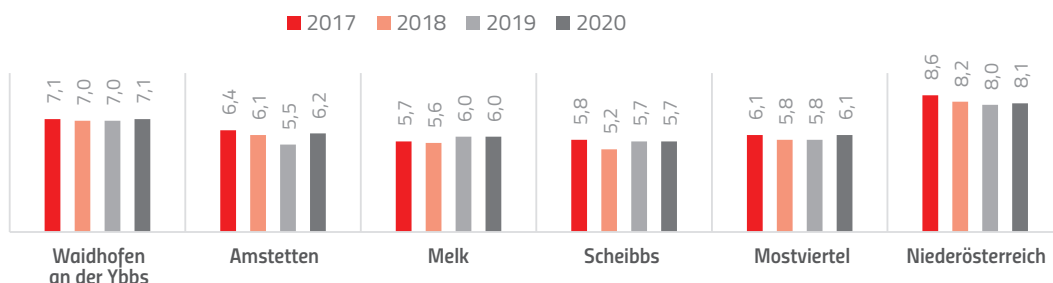
NEET-Jugendliche 15-24 Jahre								Veränderung zum Vorjahr	
	2017	2018	2019	2020		abs.	%		
Waidhofen an der Ybbs (Stadt)	95	91	91	88		-3	-3 %		
Amstetten	853	792	711	795		84	12 %		
Melk	503	487	510	506		-4	-1 %		
Scheibbs	282	246	261	261		0	0 %		
<b>Mostviertel</b>	<b>1.733</b>	<b>1.616</b>	<b>1.573</b>	<b>1.650</b>		<b>77</b>	<b>5 %</b>		
Niederösterreich	15.405	14.489	13.877	13.894		17	0 %		

Quelle: Statistik Austria, 2023c; methodenbedingt liegt die Abgestimmte Erwerbsstatistik immer mit 2 Jahren Verzögerung vor.

### Erklärung:

Bei NEETs (Not in Education, Employment or Training) handelt es sich um Jugendliche zwischen 15 bis 24 Jahren, die sich nicht in Ausbildung, Beschäftigung oder Trainingsmaßnahmen (z. B. des AMS) befinden.

**NEET-Jugendliche 15 - 24 Jahre: Anteile an der Altersgruppe - Mostviertel**



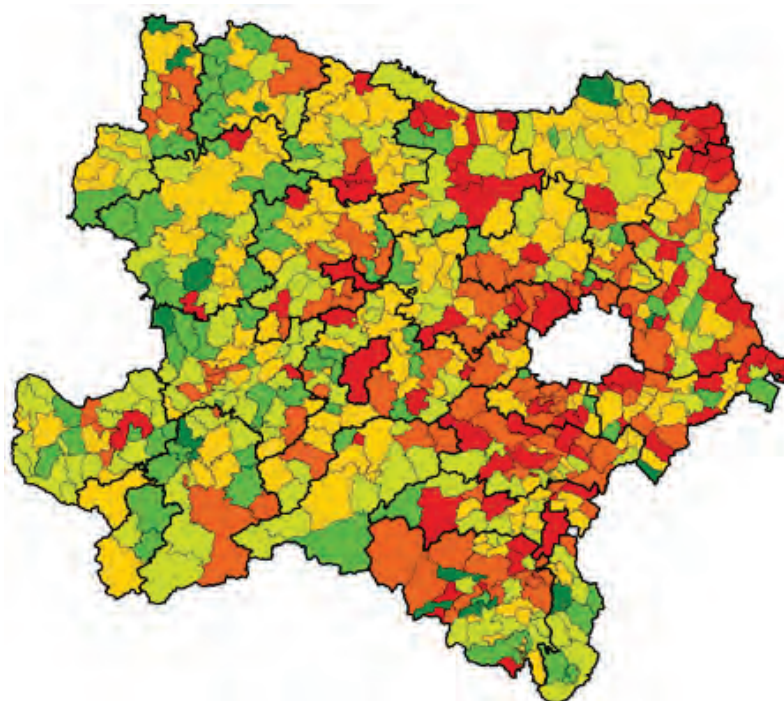
Der Anteil der NEET-Jugendlichen liegt im Mostviertel deutlich unter dem NÖ-Schnitt und stellt mit 6,1 % (2020) den niedrigsten Wert im Regionenvergleich dar. In den Bezirken des

Mostviertels lag im Jahr 2020 der Anteil der NEET-Jugendlichen in Waidhofen an der Ybbs mit 7,1 % am höchsten, in Scheibbs mit 5,7 % am niedrigsten.

**Anteil der NEET-Jugendlichen an der Altersgruppe 15-24 Jahre in NÖ nach Gemeinden (2020)**

**Quote 2020 8,1**  
 NEET 15-24 Anteil 2020  
 Gemeinden NÖ

- 0,0 % - 1,9 %
- 2,0 % - 3,9 %
- 4,0 % - 5,9 %
- 6,0 % - 7,9 %
- 8,0 % - 9,9 %
- 10,0 % - 28,8 %



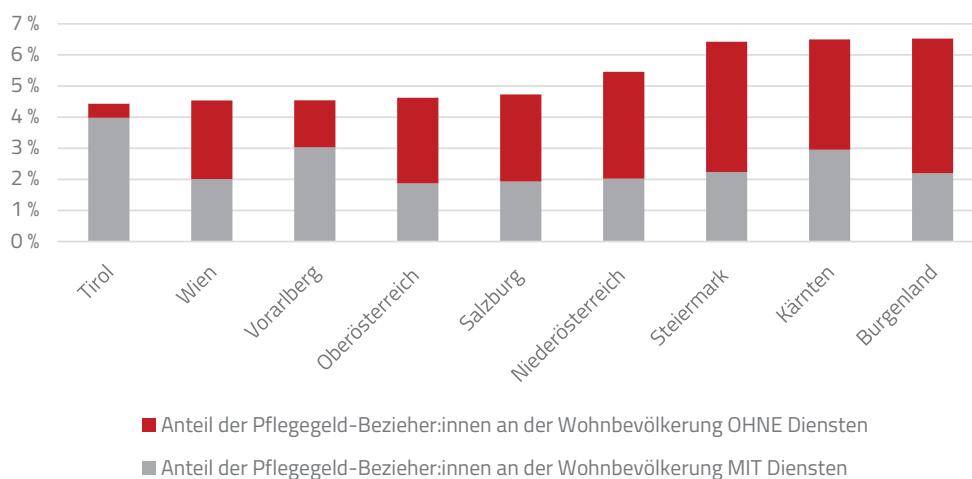
## 6. GESUNDHEIT UND PFLEGE

### Pflegebedürftigkeit

Die nachfolgende Grafik zeigt im Bundesländervergleich den Anteil der Pflegegeld-Bezieher:innen an der Wohnbevölkerung (gesamter Balken) sowie die weitere Unterteilung in jene, die Pflegedienstleistungen in Anspruch nehmen (grauer Teil) und jene, die zwar Pflegegeld beziehen, aber ohne formelle Pflegedienstleistungen (roter Teil) auskommen (müssen). Es zeigt sich, dass rund **5,5 % der Niederösterreicher:innen Pflegegeld beziehen**.

Interpretiert als Pflegebedürftigkeit der Bevölkerung ist Niederösterreich damit **österreichweit auf Platz 4** – nur in der Steiermark, in Kärnten und im Burgenland ist ein noch größerer Teil der Bevölkerung pflegebedürftig. Innerhalb dieser Gruppe der Pflegegeld-Bezieher:innen nimmt aber nur **jede dritte Person in Niederösterreich** eine Pflegedienstleistung in Anspruch – im Gegensatz zu z. B. Vorarlberg, wo fast 7 von 10 Pflegegeld-Bezieher:innen von formellen Diensten unterstützt werden.

Pflegebedürftige Personen und formale Pflege/Betreuung (Ende 2021)



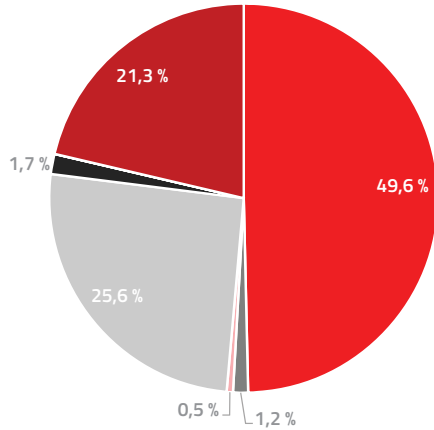
Quellen: Statistik Austria, 2023e; Dachverband der Sozialversicherungsträger, 2023; eigene Berechnungen; Statistik Austria, 2023f; Anm.: Die formale Pflege und Betreuung umfasst: Mobile Betreuungs- und Pflegedienste, Mehrstündige Alltagsbegleitungen und Entlastungsdienste, Teilstationäre Tagesbetreuung, Stationäre Betreuungs- und Pflegedienste, Kurzzeitpflege in stationären Einrichtungen, Alternative Wohnformen, Case- und Caremanagement; ohne Selbstzahler:innen; Doppel-/Mehrfachzählungen in Tirol möglich.

### Pflegedienstleistungen in Niederösterreich

Jene, die in Niederösterreich Pflegedienstleistung in Anspruch nehmen, werden **zum überwiegenden Teil (50 %) von mobilen Betreuungs- und Pflegediensten** unterstützt, diese Form der Pflege umfasst die **Hauskrankenpflege bis hin zur mobilen Hospiz- und Palliativbetreuung**. Die nachfolgende Grafik zeigt, dass **rund ein Viertel in einem Pflegeheim** (Stationärer Pflege- und Betreuungsdienst) betreut und **rund ein Fünftel durch professionelles Case- und Caremanagement** (Betreuungs- und Pflegeplanung, Organisation und Vermittlung von Pflege- und Betreuungsdiensten

durch mobile Kräfte oder an Servicestellen) Unterstützung erhält. Mehrstündige Alltagsbegleitung und Entlastungsdienste, Teilstationäre Tagesbetreuung (halb- oder ganztägig) und Kurzzeitpflege in stationären Einrichtungen wird nur von einem sehr geringen Teil der Pflegebedürftigen in Anspruch genommen. Öffentlich finanzierte alternative Wohnformen (betreutes oder betreubares Wohnen für Menschen mit geringem oder ohne Pflegebedarf, die aber nicht mehr allein wohnen können) spielen in Niederösterreich (und Salzburg) noch gar keine Rolle, diese werden in allen anderen Bundesländern bereits seit Jahren angeboten.

**Pflegedienstleistungsstatistik für Niederösterreich (2021)**



- Mobile Betreuungs- und Pflegedienste
- Mehrstündige Alltagsbegleitungen und Entlastungsdienste
- Teilstationäre Tagesbetreuung
- Stationäre Betreuungs- und Pflegedienste
- Kurzzeitpflege in stationären Einrichtungen
- Case- und Caremanagement

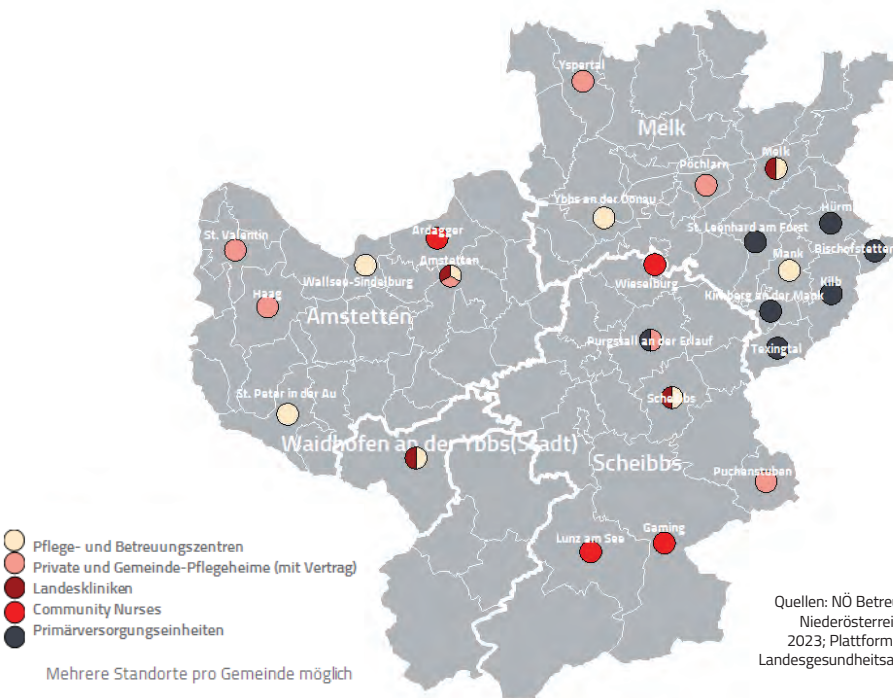
Quelle: Statistik Austria, 2023e

**Angebote in der Region**

In Niederösterreich gibt es **48 NÖ Pflege- und Betreuungszentren (PBZ)** und **60 private und/oder Gemeindepflegeheime**, wobei 50 davon über einen Vertrag mit dem Land Niederösterreich verfügen (Stand Mai 2023). Pflegeheime mit Vertrag stellen Kontingentplätze für die Zuweisung von Personen mit teilweiser Kostentragung durch die Sozialhilfe zur Verfügung. Pflegeplätze in privaten Heimen ohne Vertrag sind privat zu bezahlen und werden bei Inanspruchnahme nicht vom Land bezuschusst.

Die **27 Landeskliniken (LK)** teilen sich gleichmäßig auf die Regionen auf – jeweils fünf Standorte, nur im Industrieviertel gibt es sieben. Außerdem sind in Niederösterreich mittlerweile elf Primärversorgungseinheiten (PVE) etabliert, sieben davon im Mostviertel. Das neueste Projekt sind die **Community Nurses (CN)**, die eine gemeindenahere Gesundheitsförderung, Unterstützung, Beratung und Prävention ermöglichen sollen. Niederösterreichweit gibt es **55 Community Nurses**, vier davon im Mostviertel. Folgende Grafik zeigt, wie sich die verschiedenen Einrichtungen auf das Mostviertel verteilen.

**Pflegeeinrichtungen im Mostviertel**

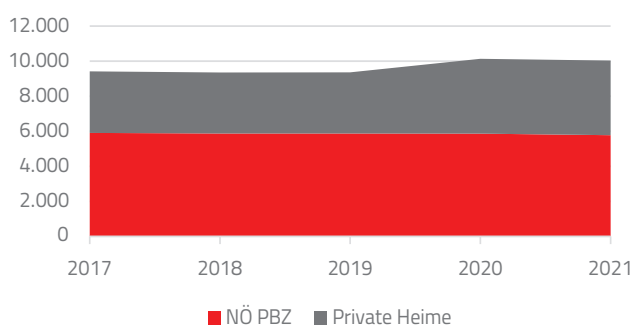


Quellen: NÖ Betreuungszentren 2023; Land Niederösterreich, 2023b; CN Österreich, 2023; Plattform Primärversorgung, 2023; Landesgesundheitsagentur 2023, Amt der NÖ Landesregierung, 2023



Die nächste Grafik beschäftigt sich nur mit **Pflegeheimen**, also der stationären Pflege. Sie zeigt die Entwicklung der Anzahl der verfügbaren Betten in den NÖ Pflege- und Betreuungszentren (rot) und in privaten Pflegeheimen (grau). Im Jahr 2021 standen in den – vom Land betriebenen – niederösterreichischen Pflege- und Betreuungszentren 5.776 Pflegeplätze zur Verfügung, in privaten Heimen waren es 4.268 Plätze.

**Plätze in NÖ Pflege- und Betreuungszentren (Land) und privaten Pflegeheimen in Niederösterreich**



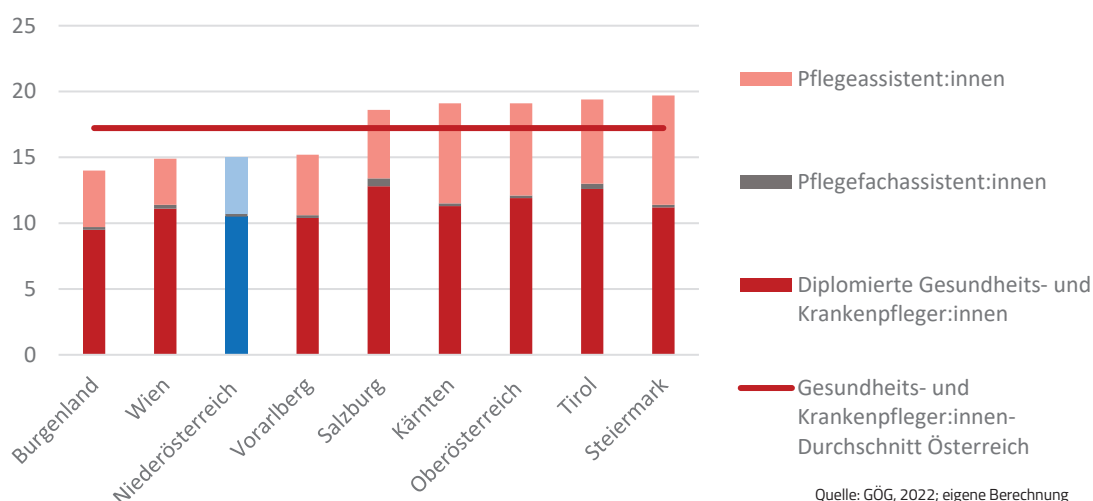
Quelle: Land Niederösterreich, 2023b; Anm.: Nur vertraglich abgesicherte Plätze, welche für Personen mit Sozialhilfeanspruch zur Verfügung stehen, jeweils im Dezember; keine Daten für 2016 vorhanden.

Während die Plätze in den NÖ PBZ stagnieren, steigen die privaten Plätze. In Summe sind dennoch zu wenig Pflegeplätze vorhanden, in Relation zu den rund 15.500 Bezieher:innen von Pflegegeld der höchsten Stufen 5-7 (monatlicher Pflegebedarf von mehr als 180 Stunden und Vorliegen besonderer Voraussetzungen). Außerdem zeigt sich im Zeitverlauf, dass sowohl die COVID-19-Pandemie als auch der spürbar wachsende Bedarf an Pflegekräften Einschränkungen beim Leistungsangebot der Langzeitpflege zur Folge hatten. Die Daten für das zweite Corona-Jahr 2021 zeigen u. a. einen Rückgang der Pflegeplätze in den stationären Einrichtungen (siehe auch: Pratscher 2022: S. 14).

### Wie gut ist Niederösterreich versorgt?

Niederösterreich hat im Bundesländervergleich die **drittschlechteste Versorgungsdichte von Pflegekräften** – nur im Burgenland und in Wien gibt es noch weniger Pflegekräfte auf 1.000 Einwohner:innen – wie die nachstehende Grafik zeigt. Die Pflegeversorgung wird durch **Pflegeassistentinnen und Pflegeassistenten (PA, 1-jährige Ausbildung), Pflegefachassistentinnen und Pflegefachassistenten (PFA, 2-jährige Ausbildung, Einführung im Jahr 2016) und diplomierte Gesundheits- und Krankenpfleger:innen (DGKP, 3-jährige Ausbildung, seit 2021 in NÖ ausschließlich als Studium) sichergestellt**. Besonders bei der DGKP ist eine **unterdurchschnittliche Versorgungsdichte** in Niederösterreich feststellbar (dunkelroter Teil des Balkens).

**Versorgungsdichte nach Bundesland (Berufsangehörige pro 1.000 Einwohner:innen, 2021)**



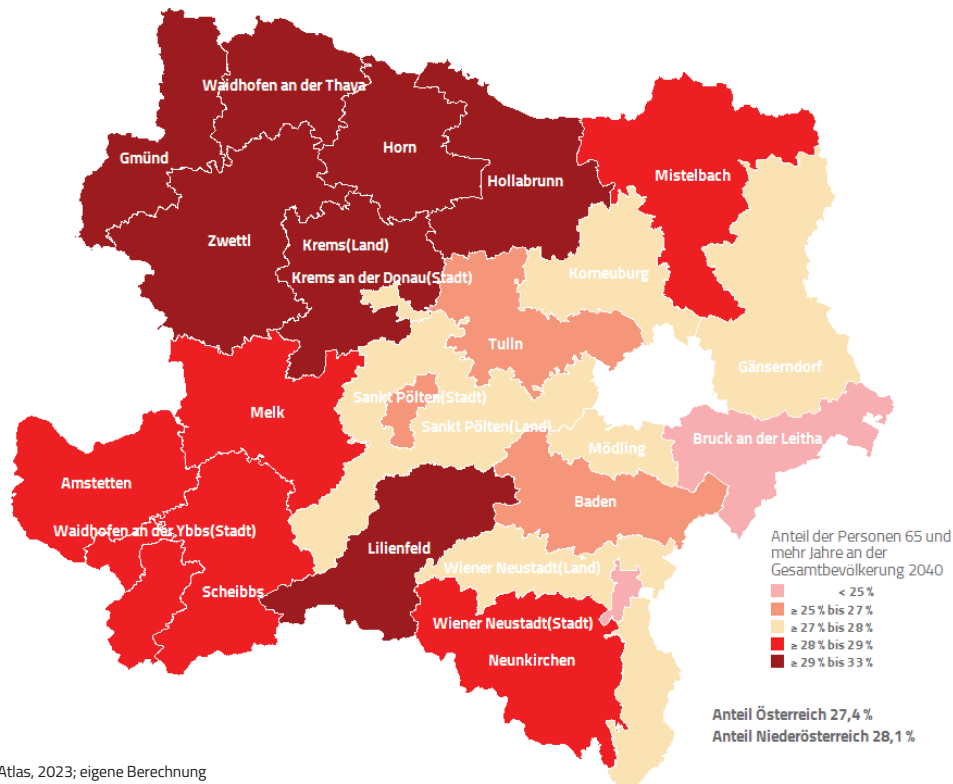
Quelle: GÖG, 2022; eigene Berechnung

Die Versorgung mit Pflegedienstleistungen wird in den kommenden Jahren u. a. durch zwei Faktoren weiter unter Druck geraten:

**1. Der Anteil der älteren Menschen an der Bevölkerung** nimmt zu und damit auch der Pflegebedarf in der Gesellschaft. Das ist in bestimmten Regionen mehr der Fall als in anderen. In Niederösterreich wird der Anteil der Personen über 65 Jahre an der Bevölkerung bis 2040 wie folgt prognostiziert. Der Vergleich zwischen den Regionen Niederösterreichs zeigt, dass **insbesondere das Waldviertel mit der älter werdenden Bevölkerung konfrontiert**

**ist:** Laut Prognose wird im Jahr 2040 annähernd jede dritte Person in den Bezirken Waidhofen an der Thaya, Gmünd und Zwettl 65 Jahre oder älter sein. Am anderen Ende des Spektrums ist das **Industrieviertel** - mit Ausnahme von Neunkirchen. In den Bezirken Wiener Neustadt, Bruck an der Leitha und Baden wird im Jahr 2040 „nur“ jede vierte Person 65 Jahre oder älter sein. Auch in den städtischen Bezirken des **Zentralraums**, St. Pölten, Tulln und Krems an der Donau, wird, laut Prognose, der Anteil der Personen im Alter ab 65 Jahren an der Gesamtbevölkerung vergleichsweise geringer sein.

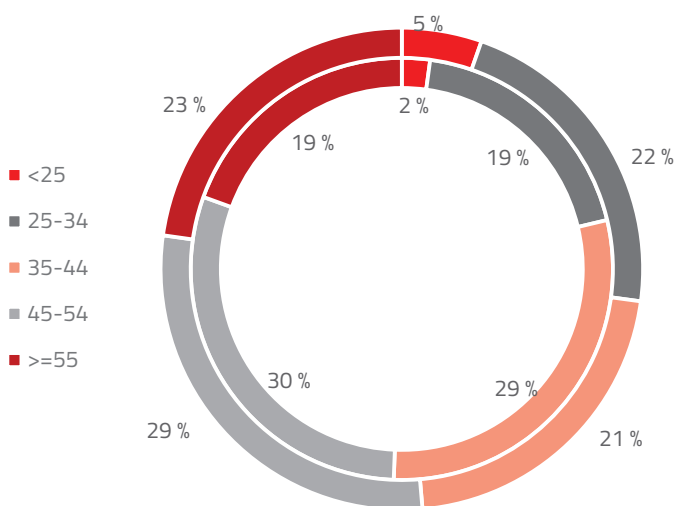
Bevölkerungsprognose 2040 - Anteil der über 65-Jährigen



Quelle: STATAtlas, 2023; eigene Berechnung

**2. Viele Pflegekräfte werden in den kommenden Jahren in Pension gehen:** Nachstehende Grafik zeigt die Altersverteilung der Pflegekräfte in Niederösterreich – knapp jede vierte **diplomierte Pflegekraft** (DGKP, äußerer Kreis) und **jede:r fünfte Pflegeassistent:in** (PA, innerer Kreis) in Niederösterreich ist bereits über 55 Jahre alt. Weitere 30 % der Pflegekräfte in Niederösterreich sind bereits 45 Jahre oder älter. Somit ist nur rund die Hälfte der Berufsangehörigen unter 45 Jahre alt.

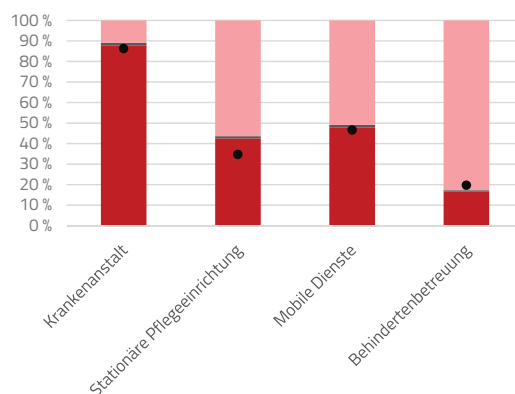
Altersverteilung der NÖ Berufsangehörigen (2021, DGKP Außenkreis; PA Innenkreis)



Die niederösterreichischen Pflegeassistent:innen sind im Durchschnitt etwas jünger, was Einfluss auf den Grade-Mix, d. h. das Verhältnis von **diplomierten Gesundheits- und Krankenpfleger:innen** (DGKP, dreijährige Ausbildung) zu **Pflegeassistent:innen** (PA, einjährige Ausbildung), haben kann. Die **Pflegefachassistenz** (PFA, zweijährige Ausbildung) wurde erst 2016 eingeführt und ist daher zahlenmäßig noch vernachlässigbar. Derzeit sind v. a. in der **Behindertenbetreuung** verhältnismäßig weniger DGKP (dunkelroter Teil des Balkens) im Einsatz

als im österreichischen Durchschnitt (Punkt), während sich dies in den **stationären Pflegeeinrichtungen** genau umgekehrt verhält:

GuK-Berufe: Grade-Mix in ausgewählten Einsatzbereichen in Niederösterreich (in %)



Quelle: GÖG, 2022; eigene Berechnung

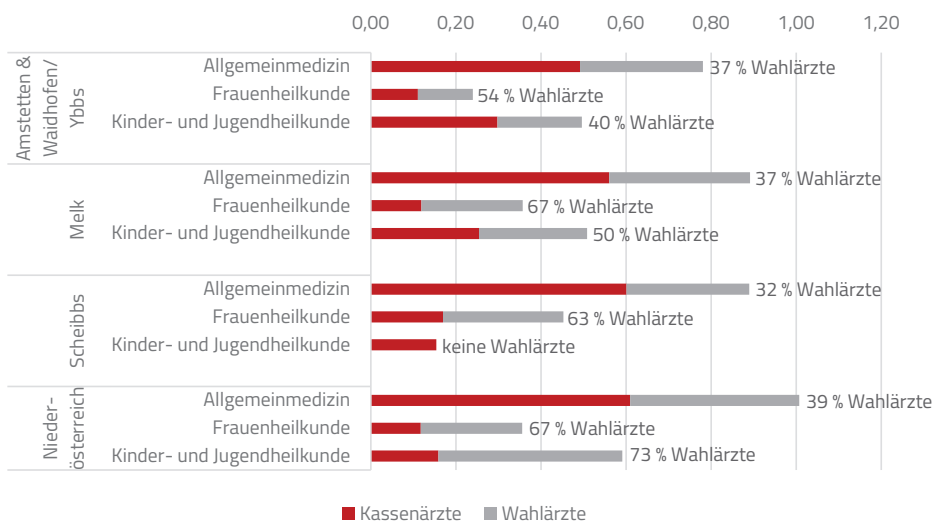
### Wie gut ist NÖ ärztlich versorgt?

Auch die **ärztliche Versorgung im niedergelassenen Bereich** schwankt je nach Region und Fachbereich. Folgende Abbildung zeigt für jeden Bezirk, wie viele Ärztinnen bzw. Ärzte auf 1.000 Einwohner:innen kommen: Im Bereich der Allgemeinmedizin ist die ärztliche Versorgung im Mostviertel generell geringer als im Niederösterreichschnitt. Allerdings ist bei der kassenärztlichen Versorgung mit „Hausärztinnen und Hausärzten“ der Bezirk **Scheibbs** mit 0,60 Kassenärztinnen und Kassenärzten auf 1.000 Einwohner:innen ähnlich wie der niederösterreichische Durchschnitt (0,61) oder der Bezirk **Melk** (0,56) aufgestellt.

Auffällig im Mostviertel ist außerdem die relativ geringe Anteil von Wahlärztinnen und Wahlärzten in der Kinder- und Jugendheilkunde: In **Scheibbs** gibt es nur eine Kassen-Kinderärztin und gar keine Wahlärztinnen und Wahlärzte, in **Amstetten und Waidhofen an der Ybbs** sind vier der zehn praktizierenden Kinderärztinnen und Kinderärzten Wahlärztinnen und Wahlärzte und im Bezirk Melk ist es die Hälfte der sechs Ordinationen. Die Kassen-Kinderärzte-Versorgung liegt in den beiden letztgenannten Bezirken sogar über dem Niederösterreichschnitt. Dennoch kommen auf eine:n Kassen-Kinderärztin bzw. -arzt in Amstetten und Waidhofen an der Ybbs

durchschnittlich 3.360 Kinder unter 15 Jahren. Auch die unterdurchschnittliche Versorgung im Bereich Frauenheilkunde in **Amstetten und Waidhofen an der Ybbs** ist bemerkenswert: In beiden Bezirk gibt es im Summe 13 Frauenärztinnen bzw. -ärzte, wobei nur sechs davon auf Kasse sind – d. h. auf eine Kassen-Frauenärztin oder -arzt kommen über 9.000 Frauen über 14 Jahren. Im Bezirk **Scheibbs** kommen auf eine Kassenarzt-Stelle knapp 6.000 Frauen und damit ist sowohl die kassenärztliche als auch die Gesamtversorgung im Bereich Frauenheilkunde höher als der niederösterreichische Durchschnitt.

**Wahl- und Kassenärzte je 1.000 Einwohner:innen\* im Mostviertel**



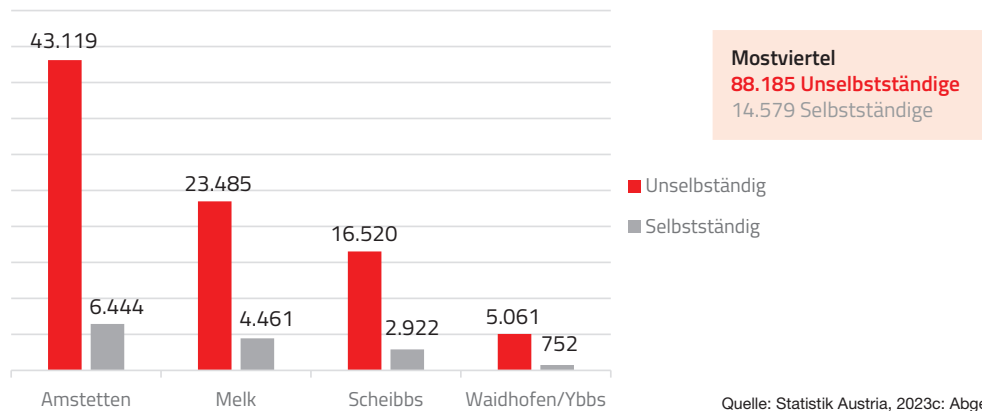
Quellen: Ärztekammer Niederösterreich, 2023; Land Niederösterreich, 2023a; eigene Berechnung; Anm.: Aufgrund der Datenlage mussten für Krems und Wr. Neustadt jeweils Stadt und Land zusammengerechnet und Waidhofen/Ybbs zu Amstetten gerechnet werden. \*Bei Allgemeinmedizin je 1.000 Einwohner:innen; bei Frauenheilkunde pro 1.000 Frauen über 14 Jahren; bei Kinder- und Jugendheilkunde pro 1.000 Kinder unter 15 Jahren.

## 7. BESCHÄFTIGUNGSSTRUKTUR

Insgesamt hatten im Jahr 2020 **88.185 unselbstständig** und **14.579 selbstständig** Erwerbstätige ihren Arbeitsort in den vier Bezirken, die hier zur Region Mostviertel gezählt werden. Sowohl die

meisten Unselbstständigen als auch die meisten Selbstständigen hatten ihren Arbeitsort im Jahr 2020 im Bezirk Amstetten, gefolgt von Melk und Scheibbs.

Anzahl der Beschäftigten nach Arbeitsort und Stellung im Beruf, 2020

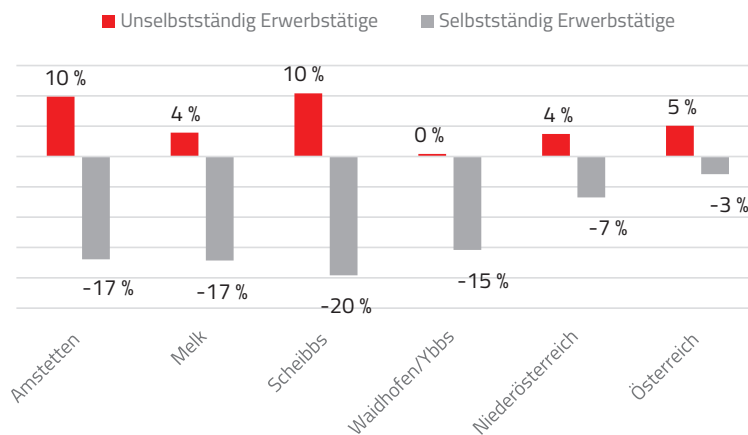


Quelle: Statistik Austria, 2023c: Abgestimmte Erwerbsstatistik - Klassifizierung nach Arbeitsort und Stellung im Beruf

Die nächste Grafik zeigt die Entwicklung (un-)selbstständiger Beschäftigung zwischen den Jahren 2015 und 2020. Auffällig ist, dass die **Anzahl unselbstständig Beschäftigter in diesem Zeitraum im gesamten Mostviertel**, mit der Ausnahme von Waidhofen an der Ybbs, **zugenommen hat**, während die Anzahl selbstständiger Beschäftigung in alle Bezirken abgenommen hat. Die Abnahme in

Bezug auf die selbstständig Erwerbstätigen lässt sich vermutlich auf die **Abnahme der Bedeutung des landwirtschaftlichen Sektors** zurückführen, da viele Selbstständige in diesem Sektor erwerbstätig sind. Die Anzahl der unselbstständig Beschäftigten stieg im Betrachtungszeitraum in den Bezirken Amstetten und Scheibbs stärker als im niederösterreichischen und österreichischen Durchschnitt.

Veränderung der Beschäftigtenanzahl zwischen 2015 und 2020, nach Arbeitsort und Stellung im Beruf

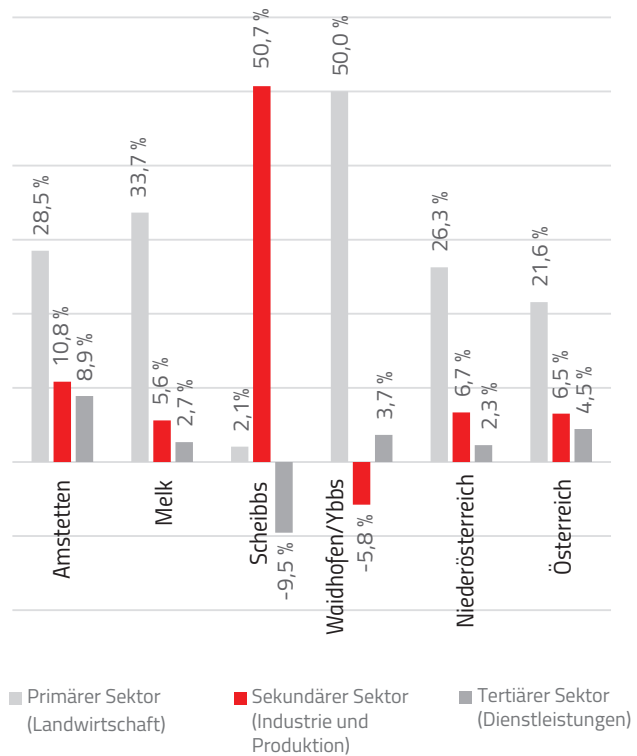


Quelle: Statistik Austria, 2023c: Abgestimmte Erwerbsstatistik - Klassifizierung nach Arbeitsort und Stellung im Beruf

## Entwicklung der unselbstständig Beschäftigten nach Sektoren

Die folgende Grafik betrachtet ausschließlich die unselbstständig Beschäftigten und verfolgt deren **Veränderung nach Wirtschaftssektoren** aufgeschlüsselt. Es zeigt sich, dass die unselbstständige Beschäftigung in den meisten Bezirken des Mostviertels **prozentuell im primären oder landwirtschaftlichen Sektor stark angestiegen** ist. Dieser prozentuelle Anstieg sollte jedoch nicht überbewertet werden, da es sich hier um sehr geringe absolute Zahlen handelt, bei denen ein kleiner absoluter Zuwachs schon große prozentuelle Auswirkungen hat. Bemerkenswert ist jedoch der **starke Anstieg der unselbstständig Beschäftigten im sekundären Sektor, dem Sektor der Industrie und Produktion, im Bezirk Scheibbs**. Auch in Amstetten lag der Anstieg bezogen auf den sekundären Sektor über dem niederösterreichischen und österreichischen Durchschnitt, nur in Waidhofen an der Ybbs sank die Anzahl der unselbstständig Beschäftigten in diesem Sektor über den Betrachtungszeitraum hinweg. Die unselbstständige Beschäftigung im tertiären Sektor nahm hingegen in allen Bezirken des Mostviertels, mit der Ausnahme von Scheibbs, zu.

Veränderung der unselbstständig Beschäftigten zwischen 2015 und 2020 nach Wirtschaftssektoren

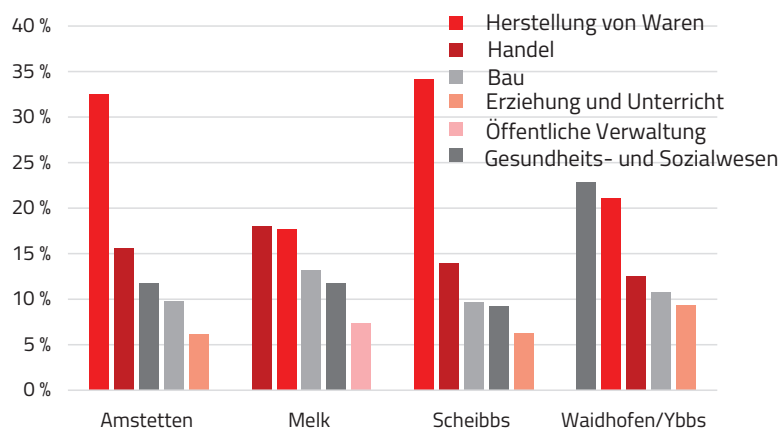


Quelle: Statistik Austria, 2023c: Abgestimmte Erwerbsstatistik - Klassifizierung nach ÖNACE-Kategorie der Arbeitsstätte, Arbeitsort und Stellung im Beruf

In den Bezirken **Amstetten** und **Scheibbs** war mit jeweils über 30 % der bei weitem größte Teil der unselbstständig Beschäftigten im Jahr 2020 in der **Herstellung von Waren** tätig, gefolgt vom **Handel an zweiter Stelle**. An dritter bis fünfter Stelle folgen in den Bezirken Amstetten und Scheibbs das Gesundheits- und Sozialwesen, der Bau und Erziehung und Unterricht. Im **Bezirk Melk** sind die meisten

**unselbstständig Beschäftigten im Handel**, knapp gefolgt von der Herstellung von Waren, beschäftigt. Anders als in den Bezirken Amstetten und Scheibbs schafft es **in Melk auch die Öffentliche Verwaltung unter die Top fünf Branchen** mit den meisten Beschäftigten. In **Waidhofen an der Ybbs** sind mit 23 % die meisten unselbstständig Beschäftigten im **Gesundheits- und Sozialwesen** tätig.

#### Top fünf Branchen mit den meisten unselbstständig Beschäftigten 2020

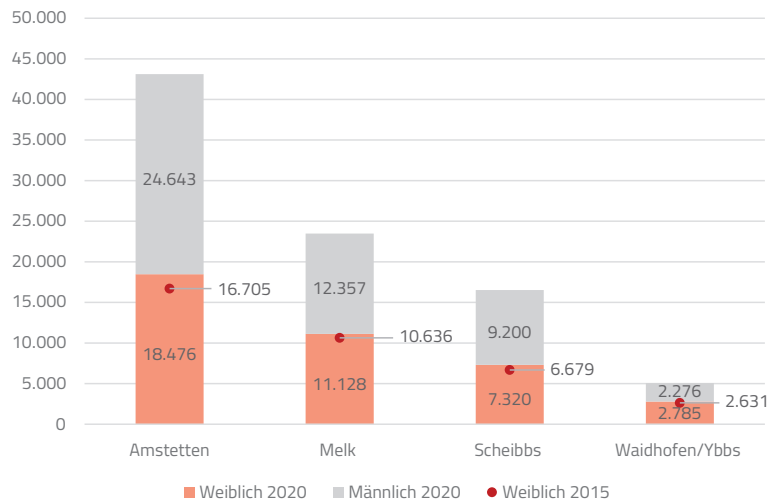


Quelle: Statistik Austria, 2023c: Abgestimmte Erwerbsstatistik - Klassifizierung nach ÖNACE-Kategorie der Arbeitsstätte, Arbeitsort und Stellung im Beruf

Die folgende Grafik unterteilt die unselbstständig Beschäftigten des Jahres 2020 **nach Geschlecht**. Generell kann festgestellt werden, dass in den Bezirken **Amstetten, Melk und Scheibbs** im Jahr 2020 **mehr Männer als Frauen** unselbstständig beschäftigt waren, während das Verhältnis in Waidhofen an

der Ybbs anders herum ist. Der rote Punkt markiert die Anzahl der unselbstständig beschäftigten Frauen im Jahr 2015, um einen historischen Vergleichswert zu bieten. In allen Bezirken des Mostviertels waren im Jahr 2020 **mehr Frauen unselbstständig beschäftigt als noch im Jahr 2015**.

## Anzahl der unselbstständig Beschäftigten nach Geschlecht 2020 und Frauen 2015

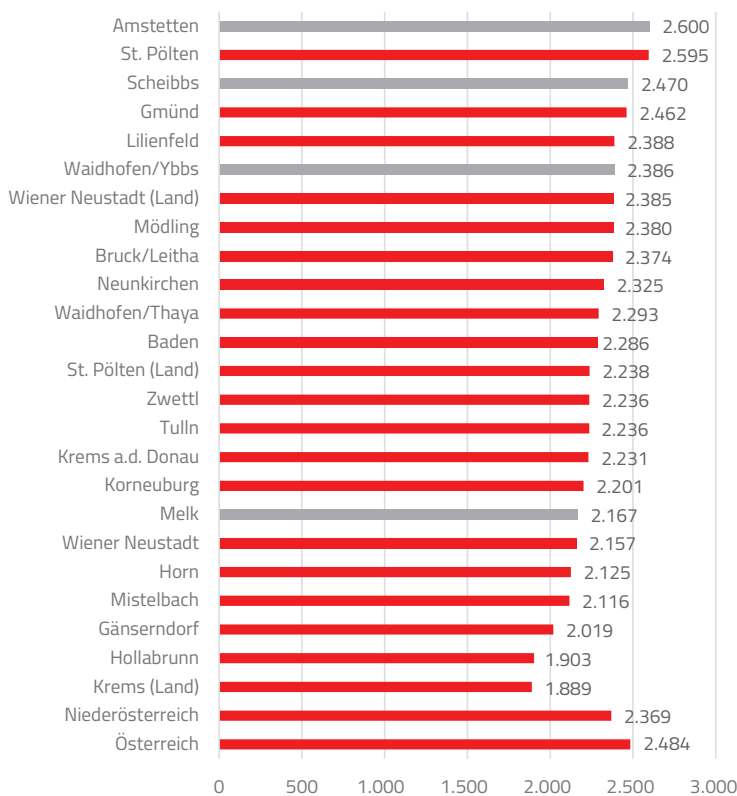


Quelle: Statistik Austria, 2023c: Abgestimmte Erwerbsstatistik - Klassifizierung nach Arbeitsort, Stellung im Beruf und Geschlecht



## 8. EINKOMMEN

Monatliches Bruttomedianeinkommen nach Bezirk (2022)



Quelle: Dachverband der österr. Sozialversicherungsträger, 2022: Bruttomedianeinkommen - Klassifizierung nach Arbeitsort, monatlich, 14-mal jährlich

Die Grafik zeigt den **Median der monatlichen Bruttoeinkommen** in den niederösterreichischen Bezirken im Jahr **2021 nach Arbeitsort**. Wenn sich der Arbeits- und Wohnort einer Person unterscheidet wird ihr Einkommen dem Bezirk, in dem der Arbeitsort liegt, zugerechnet. Im Mostviertel waren überwiegend hohe Einkommensniveaus zu beobachten. Der Bezirk **Amstetten** wies mit **2.600 Euro** abermals das höchste Medianeinkommen in Niederösterreich auf. Im Bezirk **Scheibbs** war mit **2.470 Euro** das dritthöchste Medianeinkommen zu beobachten, in der Statutarstadt **Waidhofen an der Ybbs** mit **2.386 Euro** das sechsthöchste. Lediglich der Bezirk **Melk** scherte aus dem Regionstrend aus und lag mit einem Medianeinkommen von 2.167 Euro im unteren Bereich des niederösterreichischen Bezirksrankings.

Die Einkommensunterschiede zwischen den Bezirken bzw. auch zwischen Bundesländern ergeben sich v. a. aus **unterschiedlichen Branchenstrukturen sowie Beschäftigungsstrukturen**, die von den Beschäftigungsanteilen der Frauen und Männer, der Arbeiter:innen und Angestellten sowie vom Ausmaß und den Quoten der Teilzeitbeschäftigung abhängig sind. Auch regionale Einkommensunterschiede innerhalb von Branchen, etwa aufgrund von KV-Überzahlungen oder verschiedenem Ausmaß von Überstunden, spielen bei den unterschiedlich hohen Medianeinkommen eine Rolle.

Auf die unterschiedliche Höhe der Medianeinkommen zwischen den Geschlechtern wirken sich wesentlich die **unterschiedlichen Teilzeitquoten bei Frauen** (NÖ: 47,1 %, Ö: 50,5 %) und Männern (NÖ: 8,8 %, Ö: 10,8 %) aus (Statistik Austria 2023i). Dennoch kann der geschlechtsspezifische Einkommensunterschied nicht auf die unterschiedlichen Arbeitszeiten reduziert werden. Im Allgemeinen lässt sich die Differenz der Einkommensniveaus zwischen Frauen und Männern, abgesehen von den unterschiedlichen Arbeitszeiten, u. a. durch Bildung, Berufswahl, Branchenstruktur sowie unterschiedliche Berufserfahrung und Karrierechancen erklären, die sich auch wesentlich aus Unterbrechung(en) der Erwerbskarriere aufgrund von Kinderbetreuung ergeben. In frauendominierten Branchen (Handel, Beherbergungs- und Gaststättenwesen oder Gesundheits- und Sozialwesen) ist das monatliche Lohnniveau deutlich geringer und der Anteil der Teilzeitbeschäftigten weit höher als in männerdominierten Branchen (Herstellung von Waren oder Baugewerbe/Bau). Abseits davon bestehen jedoch **auch Einkommensunterschiede, die nicht durch oben genannte Gründe erklärbar sind** und auf unterschiedliche Entlohnung aufgrund des Geschlechts zurückzuführen sind.

In diesem Datensatz ist keine Bereinigung um Arbeitszeiten möglich daher werden alle Einkommen, unabhängig davon ob sie durch Vollzeit- oder Teilzeitbeschäftigung erwirtschaftet wurden, zusammengenommen. Der, nicht um die Arbeitszeit bereinigte, Einkommensunterschied zwischen den

Geschlechtern war im Mostviertel generell sehr hoch ausgeprägt. Abgesehen vom Bezirk **Melk**, in dem sowohl das Medianeinkommen der Männer (4 %) und besonders jenes der Frauen (18 %) unter dem jeweiligen niederösterreichischen Vergleichswert lag, waren die vergleichsweise geringen Einkommensniveaus der Frauen und die hohen Medianeinkommen der Männer ursächlich. Im Bezirk

**Amstetten** lag das Medianeinkommen der Frauen um 42 % unter jenem der Männer, im Bezirk **Melk** um 39 %, in der Statutarstadt **Waidhofen an der Ybbs** um 39 % und im Bezirk **Scheibbs** um 38 %.

Die folgende Tabelle zeigt die Bruttomedianeinkommen der Bezirke des Mostviertels nach Geschlecht.

	Amstetten	Melk	Scheibbs	Waidhofen/Ybbs
<b>Frauen</b>	1.734	1.567	1.743	1.700
<b>Männer</b>	2.974	2.583	2.794	2.775
<b>Differenz in %</b>	42 %	39 %	38 %	39 %

Quelle: Dachverband der österr. Sozialversicherungsträger, 2022: Bruttomedianeinkommen - Klassifizierung nach Arbeitsort, monatlich, 14-mal jährlich

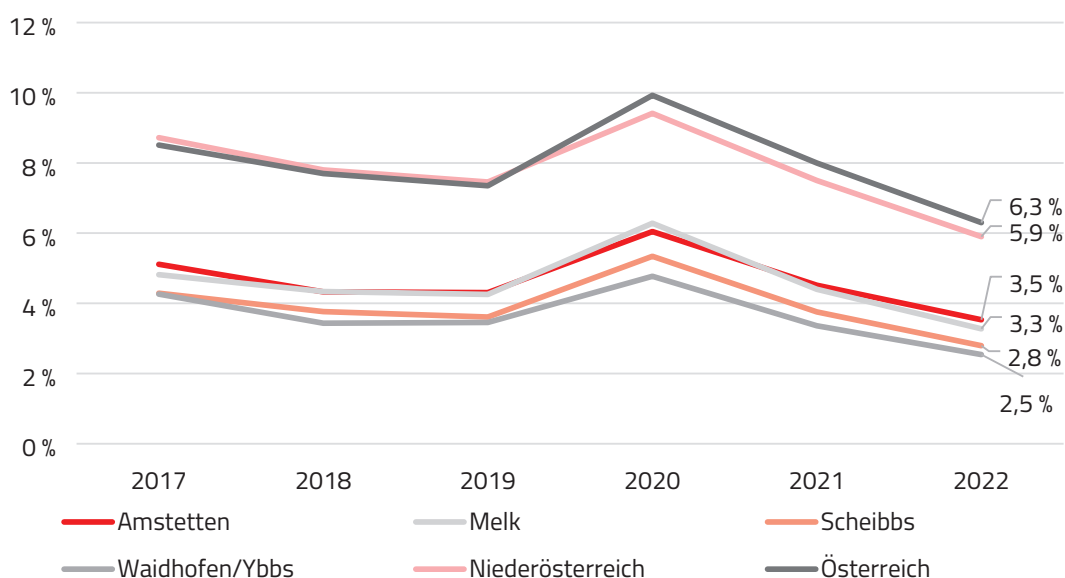
## 9. ARBEITSLOSE

### Wie viele Arbeitslose gibt es im Mostviertel?

Bei der Betrachtung der Arbeitslosenquoten im Zeitverlauf fällt auf, dass die Arbeitslosigkeit zwischen 2017 und 2020 **durchgehend und in allen Bezirken des Mostviertels wesentlich niedriger war als im niederösterreichischen und**

**österreichischen Durchschnitt.** Sogar im Jahr 2020, das wesentlich von der Corona-Pandemie und ihren Auswirkungen geprägt war, hatte lediglich der Bezirk Melk eine Arbeitslosenquote von über 6 %. In absoluten Zahlen waren im Jahr 2022 in Amstetten 1.620, in Melk 1.162, in Scheibbs 502 und in Waidhofen an der Ybbs 307 Personen arbeitslos.

Arbeitslosenquoten im Zeitverlauf, 2017-2022



Quelle: AMS, 2023a: Arbeitsmarktdaten online: Arbeitslosenquoten nach Arbeitsmarktbezirken – Klassifizierung nach Wohnort

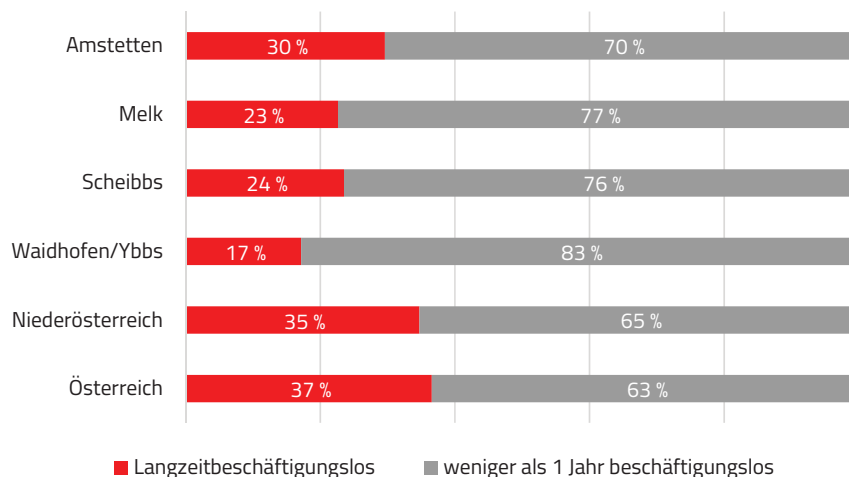
Es hat sich nun gezeigt, dass die Arbeitslosigkeit im Mostviertel generell sehr niedrig ist. Trotzdem sollen in den kommenden Grafiken einige **Merkmale der Arbeitslosen** im Mostviertel herausgearbeitet werden.

Begonnen wird dabei mit dem **Anteil der Langzeitbeschäftigungslosen an allen Arbeitslosen und Schulungsteilnehmerinnen und -teilnehmern** im Jahr 2022. Als langzeitbeschäftigungslos gilt eine Person laut Arbeitsmarktservice Österreich (AMS), wenn sie **ein Jahr lang** (mit weniger als 62 Tagen Unterbrechung) arbeitslos oder lehrstellen-suchend war, beziehungsweise an einer Schulung

teilgenommen oder ein Fachkräftestipendium bezogen hat oder wenn der Status der Arbeitsunfähigkeit überprüft wurde.

In Niederösterreich ist mehr als ein Drittel der Arbeitslosen und Schulungsteilnehmer:innen länger als ein Jahr beschäftigungslos. **Im gesamten Mostviertel ist dieser Anteil wesentlich geringer**, was positiv zu bewerten ist. Vor allem in Waidhofen an der Ybbs ist der Anteil mit 17 % gering. In absoluten Zahlen waren im Jahr 2022 in Amstetten 623, in Melk 335, in Scheibbs 152 und in Waidhofen/Ybbs 68 Arbeitslose und Schulungsteilnehmer:innen langzeitbeschäftigungslos.

### Anteil Langzeitbeschäftigungsloser an allen Arbeitslosen und Schulungsteilnehmerinnen und -teilnehmern, 2022

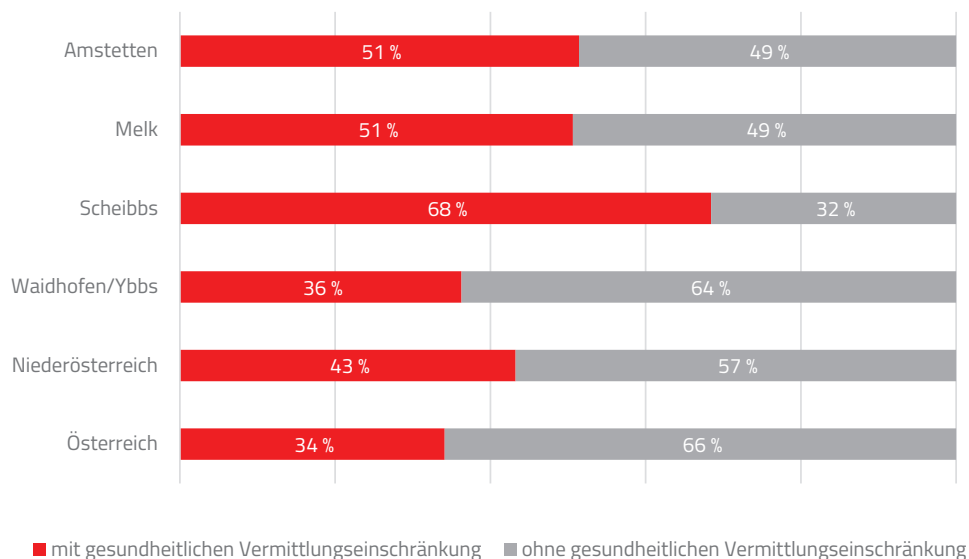


Quelle: AMS, 2023b: Arbeitsmarktdatenbank: Arbeitslose, Schulungsteilnehmer:innen und Offene Stellen -Klassifizierung nach Langzeitbeschäftigungslosigkeit und Wohnort

Sucht man nach Gründen für lange Phasen der Arbeitslosigkeit, bietet es sich an zu analysieren, **welcher Anteil der Langzeitbeschäftigungslosen aufgrund einer gesundheitlichen Beeinträchtigung in der Vermittlung eingeschränkt ist.** Das Merkmal „Vermittlungseinschränkung aufgrund einer gesundheitlichen Beeinträchtigung“ wird laut AMS Personen zugeschrieben, die eine Behinderung haben oder bei der Vermittlung besondere Hilfestellungen benötigen, beziehungsweise eine eingeschränkte Berufsmöglichkeit aufweisen. Der Anteil der Langzeitbeschäftigungslosen, die eine gesundheitliche Vermittlungseinschränkung aufweist, ist **im gesamten Mostviertel, mit**

**der Ausnahme von Waidhofen an der Ybbs, wesentlich höher als im niederösterreichischen und österreichischen Durchschnitt.** In Scheibbs, Melk und Amstetten ist jede:r Zweite Langzeitbeschäftigungslose aufgrund einer gesundheitlichen Beeinträchtigung in der Vermittlung eingeschränkt. Bezieht man jedoch die Erkenntnis der vorhergehenden Analyse mit ein, müssen diese Zahlen mit Vorsicht analysiert werden. Es gibt im Mostviertel generell wenig Langzeitbeschäftigungslose. Daher kommt es bereits zu hohen Anteilen, wenn eine geringe absolute Zahl dieser Langzeitbeschäftigungslosen eine gesundheitliche Vermittlungseinschränkung aufweist.

## Langzeitbeschäftigungslose nach gesundheitlicher Vermittlungseinschränkung, 2022

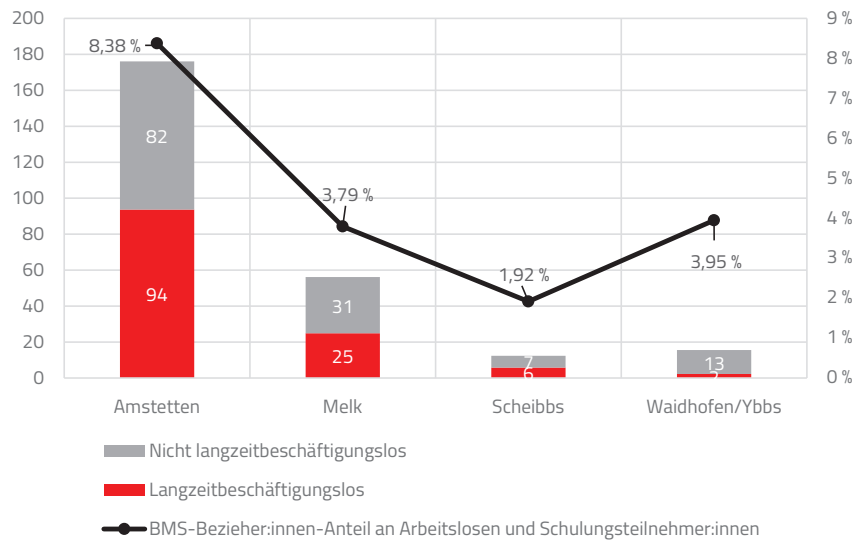


Quelle: AMS, 2023b: Arbeitsmarktdatenbank: Arbeitslose, Schulungsteilnehmer:innen und Offene Stellen – Klassifizierung nach Langzeitbeschäftigungslosigkeit, gesundheitlicher Vermittlungseinschränkung und Wohnort

Folgende Grafik gibt Aufschluss über den **Anteil der Arbeitslosen und Schulungsteilnehmer:innen, die bedarfsorientierte Mindestsicherung (BMS) beziehen** und beim AMS gemeldet sind. Dieser Anteil ist in Amstetten im Bezirksvergleich mit Abstand am höchsten, jedoch mit 8,38 % der Arbeitslosen und Schulungsteilnehmer:innen **immer noch sehr gering**. Bei der genaueren Analyse der Zahlen lässt sich erkennen, dass lediglich in

Amstetten mehr BMS-Bezieher:innen langzeitbeschäftigungslos als nicht langzeitbeschäftigungslos sind. Zusammenfassend kann gesagt werden, **dass in allen Bezirken des Mostviertels weit weniger als 10 % der Beschäftigungslosen BMS bezieht**. Es muss jedoch angemerkt werden, dass nicht alle BMS-Bezieher:innen in diese Analyse eingehen, sondern nur jene, die auch beim AMS gemeldet sind.

## Beim AMS gemeldete BMS-Bezieher:innen, 2022



Quelle: AMS, 2023b: Arbeitsmarktdatenbank: Arbeitslose, Schulungsteilnehmer:innen und Offene Stellen – Klassifizierung nach Langzeitbeschäftigungslosigkeit, Bezug von BMS und Wohnort

## Verweise

- AK Niederösterreich (2019): Pendleranalyse. St. Pölten.
- AK Niederösterreich (2021): ÖV klimafit: Handlungsfelder für einen klimafitten öffentlichen Verkehr in Niederösterreich. St. Pölten.
- Amann, W., & Mundt, A. (2020): Rahmenbedingungen und Handlungsoptionen für qualitativvolles, dauerhaftes, leistbares und inklusives Wohnen. Wien.
- AMS (2023a): Arbeitsmarktdaten online: Arbeitslosenquoten nach Arbeitsmarktbezirken.
- AMS (2023b): Arbeitsmarktdatenbank: Arbeitslose, Schulungsteilnehmer:innen und Offene Stellen.
- Amt der NÖ Landesregierung (2020): Mobilitätserhebung Mostviertel 2018
- Amt der NÖ Landesregierung (2023): Abteilung Sanitäts- und Krankenanstaltenrecht: Private Pflegeheime in NÖ. Von [https://noe.gv.at/noe/Pflege/Private\\_Pflegeheime\\_in\\_NOe\\_Stand\\_Mai\\_2023.pdf](https://noe.gv.at/noe/Pflege/Private_Pflegeheime_in_NOe_Stand_Mai_2023.pdf) abgerufen.
- Ärztammer Niederösterreich (2023): Arztsuche. Von <https://www.arztnoe.at/arztsuche> abgerufen.
- CN Österreich (2023) Von [https://cn-oesterreich.at/system/files/inline-files/Factsheet\\_Landkarte\\_%C3%A4nner2023\\_0.pdf](https://cn-oesterreich.at/system/files/inline-files/Factsheet_Landkarte_%C3%A4nner2023_0.pdf) abgerufen.
- Dachverband der österr. Sozialversicherungsträger (2022): Bruttomedianeinkommen.
- Dachverband der Sozialversicherungsträger (2023): Pflegegeld. Von <https://www.statistik.at/statistiken/bevoelkerung-und-soziales/sozialleistungen/bundespflegegeld> abgerufen.
- Dax, T., Fidlshuster, L., Fischer, M., Hiess, H., Oedl-Wieser, T., & Pfferkorn, W. (2016): Regionen mit Bevölkerungsrückgang - Experten-Impulspapier zu regional- und raumordnungspolitischen Entwicklungs- und Anpassungsstrategien. Endbericht, Wien.
- GÖG (2022): Jahresbericht Gesundheitsberuferegister 2021. Von [https://jasmin.goeg.at/2310/2/GBR\\_Bericht\\_2021\\_bf.pdf](https://jasmin.goeg.at/2310/2/GBR_Bericht_2021_bf.pdf) abgerufen.
- Hiess, H. (2018): Strategien für Regionen mit Bevölkerungsrückgang „Stellt Euer Licht nicht unter den Scheffel“ Befunde zu Bevölkerungsdynamik, Wirtschaft und Tourismus. Präsentation, Zwettl.
- Högelsberger, H. (2023): Wovon hängt der Besitz eines Autos ab? A&W Blog. Unter <https://awblog.at/wovon-haengt-der-besitz-eines-autos-ab/> abgerufen
- Landesgesundheitsagentur (2023): Landeskliniken. Von <https://www.lknoe.at/kliniken> abgerufen.
- Land Niederösterreich (2023a): Bevölkerungsstruktur 2022. Von <https://www.noe.gv.at/noe/Zahlen-Fakten/Bevoelkerungsstruktur.html> abgerufen.
- Land Niederösterreich (2023b): NÖ Sozialbericht 2021. Von [https://www.noe.gv.at/noe/Sozialhilfe/Sozialbericht\\_2021.pdf](https://www.noe.gv.at/noe/Sozialhilfe/Sozialbericht_2021.pdf) abgerufen.
- Lindenthal, T., & Schlatzer, M. (2020): Risiken für die Lebensmittelversorgung in Österreich und Lösungsansätze für eine höhere Krisensicherheit. Wissenschaftliches Diskussionspapier.
- NÖ Betreuungszentren (2023): Von <https://www.noebetreuungscentren.at/pflege-betreuung-foerderung/pflege-betreuung/langzeitpflege> abgerufen.
- ÖREK (2021): Österreichisches Raumentwicklungskonzept 2030. Raum für Wandel.
- ÖROK (2022): ÖROK-Regionalprognosen 2021 bis 2050 Bevölkerung. Endbericht, Wien. Unter <https://www.oerok.gv.at/raum/daten-und-grundlagen/oerok-prognosen/oerok-prognose-2021> abgerufen
- ÖROK (2023): Flächeninanspruchnahme in Österreich. Kontextinformationen und Beschreibung der Daten für das Jahr 2022. Materialien Heft 12.
- ÖROK Atlas (2015): Dauersiedlungsraum. Anteile des DSR an der Gesamtfläche. Exposé.

- ÖROK Atlas (2018): Bodenversiegelung in Österreich 2012, 2015 und 2018. Exposé. Unter <https://www.oerok-atlas.at/#indicator/61> abgerufen
- ÖROK Atlas (2021): ÖV-Güteklassen / ÖV-Erschließung der Bevölkerung. Unter <https://www.oerok-atlas.at/#indicator/87> abgerufen
- Plattform Primärversorgung (2023): Von <https://primaerversorgung.gv.at/standorte-pve-landkarte?locations%5B%5D=16> abgerufen.
- Pratscher, K. (2022): Pflegedienstleistungsstatistik 2021. Von [https://www.statistik.at/fileadmin/pages/346/Pflegedienstleistungsstatistik\\_2021.pdf](https://www.statistik.at/fileadmin/pages/346/Pflegedienstleistungsstatistik_2021.pdf) abgerufen.
- STATatlas (2023): ÖROK Regionalprognose (Kleinräumige Bevölkerungsprognose). Von <https://www.statistik.at/atlas/> abgerufen.
- Statistik Austria (2017): Österreichs Bevölkerung wächst bis 2021 auf 9 Mio., Babyboom-Generation geht in Pension. Von [https://www.statistik.at/web\\_de/presse/115136.html](https://www.statistik.at/web_de/presse/115136.html) abgerufen
- Statistik Austria (2021a): Verbrauchsausgaben 2019/20 - Auftragsstatistik.
- Statistik Austria (2022a): Erwerbsprognose Niederösterreich. Eigene Berechnungen.
- Statistik Austria (2022b): Verbrauchsausgaben 2019/20, Sozialstatistische Ergebnisse der Konsumerhebung
- Statistik Austria (2022c): Kfz-Bestand. Tabelle Kfz-Bestand 2022. Von <https://www.statistik.at/statistiken/tourismus-und-verkehr/fahrzeuge/kfz-bestand> abgerufen
- Statistik Austria (2022d): Wohnen - Zahlen, Daten und Indikatoren der Wohnstatistik 2021
- Statistik Austria (2022e): Immobilien-Durchschnittspreise. Von <https://www.statistik.at/statistiken/volkswirtschaft-und-oeffentliche-finanzen/preise-und-preisindizes/immobilien-durchschnittspreise> abgerufen
- Statistik Austria (2023a): Bevölkerung zu Jahresbeginn 1982. Von <https://portal.statistik.at/statistik.at/ext/statcube/jsf/dataCatalogueExplorer.xhtml> abgerufen
- Statistik Austria (2023b): Bevölkerungsveränderung nach demographischen Komponenten und Gemeinden. Von <https://www.statistik.at/statistiken/bevoelkerung-und-soziales/bevoelkerung/bevoelkerungsstand/bevoelkerungsveraeenderung-nach-komponenten> abgerufen
- Statistik Austria (2023c): Abgestimmte Erwerbsstatistik.
- Statistik Austria (2023d): Kindertagesheimstatistik 2021/22.
- Statistik Austria (2023e): Pflegedienstleistungsstatistik 2022.
- Statistik Austria (2023f): Wohnbevölkerung im Jahresdurchschnitt 2021.
- Statistik Austria (2023g): Bildungsstandregister 2020.
- Statistik Austria (2023h): Schulstatistik 2017-2022.
- Statistik Austria (2023i): Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung.
- Umweltbundesamt (2020): Flächeninanspruchnahme in Österreich 2020. Von <https://www.umweltbundesamt.at/umweltthemen/boden/flaecheninanspruchnahme> abgerufen
- Umweltbundesamt (2023): Treibhausgas-Bilanz Österreichs 2021
- Wirtschaftskammer Niederösterreich (2023): Lehrlingsstatistik 2017-2022



# Kammer für Arbeiter und Angestellte für Niederösterreich

AK-Platz 1, 3100 St. Pölten



## SERVICENUMMER

05 7171-0  
mailbox@aknoe.at  
noe.arbeiterkammer.at

## ÖFFNUNGSZEITEN

Montag bis Donnerstag 8 – 16 Uhr  
Freitag 8 – 12 Uhr

## BERATUNGSSTELLEN

DW

<b>Amstetten</b> , Wiener Straße 55, 3300 Amstetten .....	25150
<b>Baden</b> , Wassergasse 31, 2500 Baden .....	25250
<b>Flughafen-Wien</b> , Office Park 3 - Objekt 682, 2. OG - Top 290, 1300 Wien .....	27950
<b>Gänserndorf</b> , Wiener Straße 7a, 2230 Gänserndorf .....	25350
<b>Gmünd</b> , Weitraer Straße 19, 3950 Gmünd .....	25450
<b>Hainburg</b> , Oppitzgasse 1, 2410 Hainburg .....	25650
<b>Hollabrunn</b> , Brunthalgasse 30, 2020 Hollabrunn .....	25750
<b>Horn</b> , Spitalgasse 25, 3580 Horn .....	25850
<b>Korneuburg</b> , Gärtnergasse 1, 2100 Korneuburg .....	25950
<b>Krems</b> , Wiener Straße 24, 3500 Krems .....	26050
<b>Lilienfeld</b> , Pyrkerstraße 3, 3180 Lilienfeld .....	26150
<b>Melk</b> , Hummelstraße 1, 3390 Melk .....	26250
<b>Mistelbach</b> , Josef-Dunkl-Straße 2, 2130 Mistelbach .....	26350
<b>Mödling</b> , Franz-Skribany-Gasse 6, 2340 Mödling .....	26450
<b>Neunkirchen</b> , Würflacher Straße 1, 2620 Neunkirchen .....	26750
<b>Scheibbs</b> , Bürgerhofstraße 5, 3270 Scheibbs .....	26850
<b>Schwechat</b> , Sendnergasse 7, 2320 Schwechat .....	26950
<b>SCS</b> , Bürocenter B1/1A, 2334 Vösendorf .....	27050
<b>St. Pölten</b> , AK-Platz 1, 3100 St. Pölten .....	27150
<b>Tulln</b> , Rudolf-Buchinger-Straße 27 – 29, 3430 Tulln .....	27250
<b>Waidhofen</b> , Thayastraße 5, 3830 Waidhofen/Thaya .....	27350
<b>Wien</b> , Plößlgasse 2, 1040 Wien .....	27650
<b>Wr. Neustadt</b> , Babenbergerring 9b, 2700 Wr. Neustadt .....	27450
<b>Zwettl</b> , Gerungser Straße 31, 3910 Zwettl .....	27550

## ÖSTERREICHISCHER

## GEWERKSCHAFTSBUND

Landesorganisation Niederösterreich  
AK-Platz 1, 3100 St. Pölten  
niederösterreich@oegb.at



### AK-BLITZ-App

noe.arbeiterkammer.at/akblitz



### instagram

instagram.com/ak.niederoesterreich



### Facebook

facebook.com/ak.niederoesterreich



### YouTube

www.youtube.com/aknoetube



### AK-App

noe.arbeiterkammer.at/app



### Broschüren

noe.arbeiterkammer.at/broschueren

## IMPRESSUM

Herausgeber, Medieninhaber  
und Redaktion:

Kammer für Arbeiter und  
Angestellte für Niederösterreich  
AK-Platz 1, 3100 St. Pölten

Telefon: 05 7171-0  
Hersteller: Eigenvervielfältigung  
Stand: 2023